

Sport im Kanton Zug 2020

Rahel Bürgi
Markus Lamprecht
Hanspeter Stamm
unter Mitarbeit von Kei Mathis

2020

Observatorium Sport und Bewegung Schweiz
c/o Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Forchstrasse 212
CH-8032 Zürich
Tel: +41 44 260 67 60
Mail: info@lssfb.ch

Auftraggeber:

Amt für Sport des Kantons Zug
An der Aa 6
6301 Zug

Inhaltsübersicht

Das Wichtigste in Kürze	3
1. Einleitung.....	5
2. Ausmass und Entwicklung der Sportaktivität	6
3. Soziale und regionale Unterschiede im Sportverhalten	9
4. Sportmotive, Sportarten und Sportwünsche.....	14
5. Die Nichtsportlerinnen und Nichtsportler	19
6. Sportsettings	23
7. Benutzung der Sportinfrastruktur.....	27
8. Einschätzung von Infrastruktur und Dienstleistungen	30
9. Sportförderung.....	35
Anhang: Untersuchungsmethode und Stichprobe.....	38

Das Wichtigste in Kürze

Der vorliegende Bericht enthält die Befunde zur Sportaktivität und zum Sportinteresse der Zuger Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Die wichtigsten Ergebnisse der einzelnen Abschnitte werden in den folgenden Punkten kurz zusammengefasst:

- Die Zuger Bevölkerung belegt hinsichtlich ihrer Sportaktivität im schweizweiten Vergleich einen Spitzenplatz. 78 Prozent der Zugerinnen und Zuger sind mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv, ebenso viele kommen auf eine wöchentliche Gesamtdauer von zwei Stunden oder mehr. Insgesamt treiben 55 Prozent mehrmals pro Woche Sport und erreichen dabei eine Gesamtdauer von mindestens drei Stunden. Je 11 Prozent sind nur selten sportlich aktiv oder stufen sich als Nichtsportler ein.
- Das Sportengagement ist für ein bewegtes Leben zentral. Je mehr die Bewegung aus dem Alltag verschwindet, desto eher muss dies mit regelmässigem Sporttreiben kompensiert werden. Während mehr als 90 Prozent der sehr aktiven Sportlerinnen und Sportler die aktuellen Bewegungsempfehlungen erfüllen, weist mehr als die Hälfte der sportlich Inaktiven gravierende Bewegungsdefizite auf.
- Die Frauen im Kanton Zug erweisen sich als noch etwas sportlicher als die Zuger Männer. Verantwortlich dafür sind hauptsächlich die Zugerinnen im Alter ab 45 Jahren, welche eine überdurchschnittlich hohe Sportaktivität an den Tag legen. Zwischen den Altersgruppen sind im Kanton Zug nur wenige Unterschiede erkennbar. Einzig im Alter zwischen 30 und 44 Jahren ist eine markante Abnahme der Sportaktivität ersichtlich, wobei auch dafür die Frauen die treibende Kraft sind. Die Zuger Männer weisen in der jüngsten Altersgruppe den höchsten Anteil an sehr aktiven Sportlern auf, danach ändert sich dieser Anteil nur noch leicht.
- Bildung, Einkommen und Nationalität beeinflussen die Sportaktivität. Unter den Personen mit tiefer Bildung und tiefem Einkommen sowie unter den in Zug lebenden Ausländerinnen und Ausländern gibt es besonders viele Nichtsportler. Regionale Unterschiede sind dagegen weniger ausgeprägt.
- Die wichtigsten Motive, weshalb im Kanton Zug Sport getrieben wird, sind die Gesundheit, die Fitness, die Freude an der Bewegung sowie das Draussen-in-der-Natur-Sein. Geselligkeits- und Leistungsmotive stehen bei der Mehrheit der Sporttreibenden insbesondere im Kanton Zug nicht mehr im Vordergrund. Ansonsten wird die Wichtigkeit der Motive von der Zuger Bevölkerung sehr ähnlich wie im Rest der Schweiz eingeschätzt. Der Sport geniesst bei den Zugerinnen und Zugern ein gutes sehr Image.
- Obwohl das Leistungs- und Wettkampfmotiv nicht als wichtige Triebfeder für die hohe Sportaktivität im Kanton Zug bezeichnet werden kann, nehmen 16 Prozent der Zuger Sportlerinnen und Sportler an Wettkämpfen und Sporevents teil. Männer und generell jüngere Personen sind beim Wettkampfsport in der klaren Mehrheit.
- Die Zugerinnen und Zuger zeigen sich sehr polysportiv. Der helvetische Fünfkampf mit Wandern, Radfahren, Schwimmen, Skifahren und Jogging ist im Kanton Zug sogar noch etwas populärer als im Rest der Schweiz. Radfahren und Schwimmen erfreuen sich besonderer Beliebtheit und auch weitere Wassersportarten sind neben Krafttraining, Langlauf, Golf, Eislaufen, Inline-Skating und Squash überdurchschnittlich beliebt.

- Der Anteil an Nichtsportlerinnen und Nichtsportlern beträgt im Kanton Zug nur 11 Prozent und liegt damit klar unter dem Schweizer Durchschnitt. Im Gegensatz zum Anteil der sehr aktiven Sportler sind bei den sportlich Inaktiven keine Geschlechterunterschiede vorhanden. Bei den sportlich Inaktiven handelt es sich nicht durchwegs um überzeugte Sportmuffel. Etwas mehr als 60 Prozent geben an, ab und zu gewisse sportliche Aktivitäten auszuführen. 37 Prozent der Nichtsportlerinnen und 34 Prozent der Nichtsportler haben zudem den Wunsch, zukünftig mit Sport zu beginnen. Als Gründe für die sportliche Inaktivität werden am häufigsten der allgemeine Zeitmangel, eine zu hohe Arbeitsbelastung, andere Interessen oder die fehlende Lust ins Feld geführt.
- Ein knappes Viertel der Zuger Bevölkerung (23%) macht aktiv in einem Sportverein mit, ein gutes Viertel (28%) ist Mitglied in einem Fitnesscenter. Männer sind häufiger im Sportverein anzutreffen, während das Geschlechterverhältnis im Fitnesscenter ausgeglichen ist. Ein knappes Fünftel der Zuger Bevölkerung engagiert sich in irgendeiner Form freiwillig und unentgeltlich im Sport.
- Das hohe Sportengagement der Zuger Bevölkerung widerspiegelt sich in der häufigen Nutzung der verschiedenen Sportinfrastrukturen. So werden fast alle Infrastrukturen im nationalen Vergleich von den Zugerinnen und Zugern überdurchschnittlich oft genutzt. Besonders auffällig ist die überproportionale Nutzung der See- und Flussbäder sowie der Sport- und Fitnesscenter. Die Sportinfrastruktur wird im Kanton Zug nicht nur häufig genutzt, sie steht in der Regel auch in unmittelbarer Nähe zum Wohnort zur Verfügung.
- Bei der Wahl des Transportmittels für den Weg zum Sporttreiben entscheidet ein knappes Drittel der Sportinfrastrukturnutzer von Fall zu Fall. Fast jede zehnte Person nutzt den öffentlichen Verkehr, während je ein gutes Fünftel den Weg zur Sportstätte motorisiert oder zu Fuss zurücklegt. Weitere 15 Prozent nutzen das Velo. Bezüglich Tageszeit wird im Kanton Zug am Abend am meisten Sport getrieben (48%), wohingegen je ungefähr ein Viertel den Morgen oder Nachmittag wählt. Auch bei der Wahl der Tageszeit entscheidet ein knappes Drittel der Bevölkerung flexibel, zu welcher Zeit man sportlich aktiv ist.
- Die Bevölkerung erteilt den verschiedenen Sportangeboten und Sportdienstleistungen in ihrer Gemeinde oder im Kanton gute Noten. Weder die Region noch die Gemeindegrösse haben einen Einfluss darauf, wie das Sport- und Bewegungsangebot im Kanton Zug eingeschätzt wird. Ein beachtlicher Anteil der Zugerinnen und Zuger sehen aber bei Hallenbädern sowie Turn- und Sporthallen einen konkreten Handlungsbedarf für einen Ausbau oder Verbesserungen.
- Die Zuger Bevölkerung ist mit der bestehenden Sportförderung zufrieden: In sämtlichen Bereichen des Sports vertritt eine Mehrheit die Meinung, die Förderung sei gut und sollte so beibehalten werden. Während beim Kinder- und Jugendsport, bei den Nachwuchssportlern und Talenten sowie bei den Sportangeboten für benachteiligte Gruppen mindestens 30 Prozent der Befragten für einen Ausbau der Förderung votieren, gibt es beim kommerziellen Spitzensport auch kritischere Stimmen.
- Als besonders wichtig erachten die Zugerinnen und Zuger den Erhalt und Neubau zeitgemässer Sportanlagen sowie kinder- und jugendspezifische Anliegen. Dazu gehören der Ausbau von Feriensportangeboten, die Unterstützung des freiwilligen Schulsports sowie der Ausbau des freiwilligen Sportangebots an Schulen. Sportangebote durch den Arbeitgeber oder die Unterstützung des Spitzensports stehen hingegen nicht zuoberst auf der Prioritätenliste.

1. Einleitung

Die Studie «Sport im Kanton Zug» wurde 2020 zum ersten Mal durchgeführt. Die Studie liefert wichtige Grundlagen für die Sportpolitik, die Sportförderung und die Sportplanung und gibt einen vertieften Einblick in das Sportverhalten der Zuger Bevölkerung. Der Stellenwert des Sports für die Zugerinnen und Zuger zeigte sich gerade im Frühling 2020 als die Verbreitung des Coronavirus das öffentliche Leben mehr und mehr lahmlegte. Während die abgesagten Trainings und Wettkämpfe stark vermisst wurden, boomten die individuellen Outdoorsportarten wie Velofahren, Wandern oder Jogging. Die in diesem Bericht dargestellten Befunde und Zahlen wurden aber noch vor dem Ausbruch des Virus erhoben und beschreiben die Situation vor der COVID19-Pandemie.

Die Studie «Sport im Kanton Zug 2020» ist Teil der nationalen Erhebung «Sport Schweiz 2020». «Sport Schweiz» ist das zentrale Beobachtungsinstrument des Schweizer Sports und wird seit 2000 vom Schweizer Sportobservatorium c/o Lamprecht & Stamm, Sozialforschung und Beratung durchgeführt. Die Befragung wird vom Bundesamt für Sport BASPO gemeinsam mit Swiss Olympic, der Suva, der Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU und dem Bundesamt für Statistik BFS koordiniert und finanziert. Zusätzlich beteiligen sich mehrere Kantone und Städte sowie weitere Partner an der Untersuchung.

Kernstück der Studie ist eine repräsentative Befragung der Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren, an der man wahlweise online oder per Telefon teilnehmen konnte. Die Stichprobe wurde vom Bundesamt für Statistik zufällig aus dem Einwohnerregister gezogen. Sie umfasst im Kanton Zug insgesamt 845 Personen. Neben den allgemeinen Fragen zum Sportverhalten und zu den Sportbedürfnissen wurden im Kanton Zug spezifische Zusatzfragen zur Zufriedenheit mit der Sportförderung und der Infrastruktur gestellt.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Zahlen und Fakten für den Kanton Zug. Der nationale Grundlagenbericht «Sport Schweiz 2020» mit den detaillierten Ergebnissen für die Gesamtschweiz ist über das Sportobservatorium oder über das Bundesamt für Sport erhältlich. In den nächsten Monaten werden weitere kantonale Berichte, ein Kinder- und Jugendbericht, ein Bericht mit Factsheets zu den Sportarten sowie Sonderberichte für Schweizer Wanderwege, SchweizMobil und Antidoping Schweiz erscheinen.

Wir bedanken uns herzlich beim Leiter des Amtes für Sport des Kantons Zug – Felix Jaray – sowie bei allen anderen Trägern und Partnern von «Sport Schweiz» für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank geht an die 845 Zugerinnen und Zuger, die offen und ausführlich über ihr Sportverhalten, ihre Sportbedürfnisse und ihre Einschätzungen der Sportförderung Auskunft gegeben und damit diese Studie erst ermöglicht haben.

2. Ausmass und Entwicklung der Sportaktivität

Im Kanton Zug wird überdurchschnittlich viel Sport getrieben. Die Zugerinnen und Zuger erweisen sich nicht nur bezüglich der Häufigkeit der Sportaktivität als überaus sportlich, sondern sie nehmen auch hinsichtlich der wöchentlichen Dauer der Sportaktivität einen Spitzenplatz im gesamtschweizerischen Vergleich ein. 78 Prozent der Zuger Bevölkerung sind mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv, ebenso viele kommen auf eine wöchentliche Gesamtdauer von zwei Stunden oder mehr. Werden die Angaben zur Häufigkeit und Dauer kombiniert, so treibt ein Anteil von 55 Prozent mehrmals pro Woche insgesamt mindestens drei Stunden Sport. Die überdurchschnittliche Sportaktivität der Zuger Bevölkerung zeigt sich nicht nur beim Anteil der sportlich sehr Aktiven, auch der Anteil an Nichtsportlerinnen und Nichtsportlern ist im Schweizer Vergleich auf tiefem Niveau. Nur 11 Prozent der Zugerinnen und Zuger geben an, keinen Sport zu treiben und bezeichnen sich als sportlich inaktiv (vgl. Tabelle 2.1).

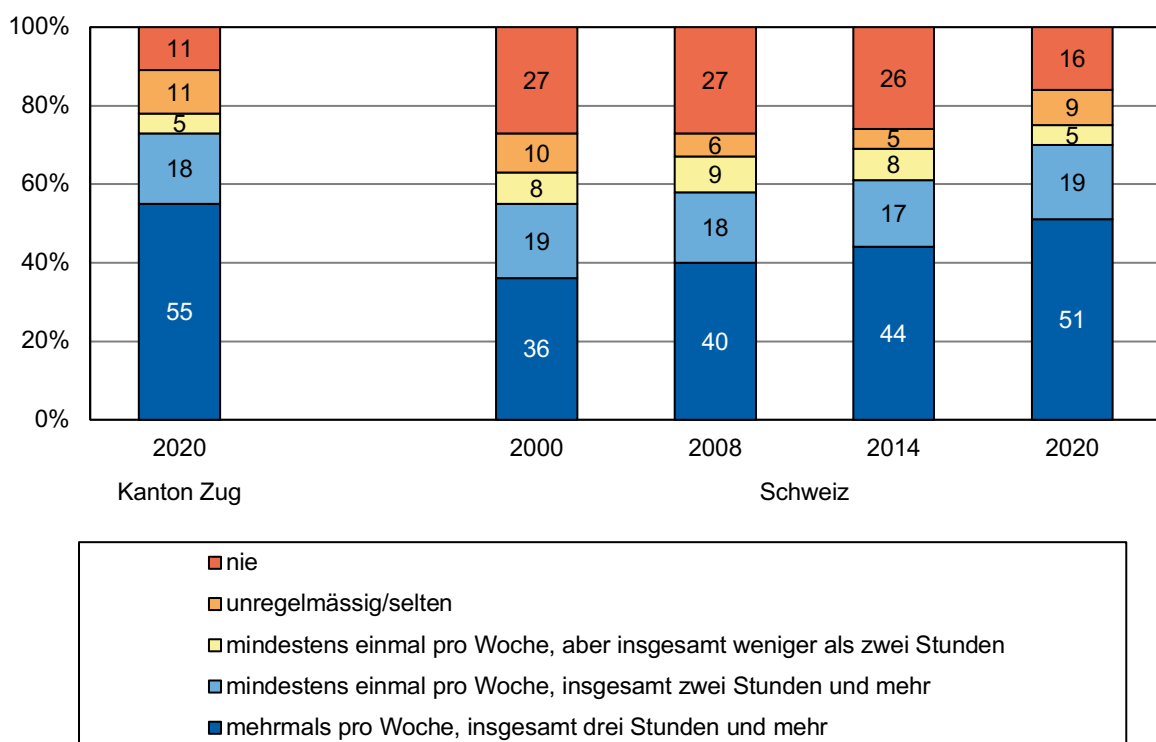
In der Folge werden Personen, welche mehrmals pro Woche insgesamt drei Stunden und mehr Sport treiben als «sehr aktive Sportler», alle weiteren Befragten, welche in irgendeiner Art sportlich aktiv sind, als «aktive Sportler» bezeichnet. Wer angibt, er betreibe keinen Sport, wird als «Nichtsportler» bezeichnet.

T 2.1: Sportaktivität im Kanton Zug (in % der Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren)

	Kanton Zug	Schweiz
<i>Häufigkeit der Sportaktivität</i>		
nie	11	16
ab und zu / selten	11	9
etwa einmal pro Woche	17	18
mehrmals pro Woche	45	41
(fast) täglich	16	16
<i>Dauer der Sportaktivität pro Woche</i>		
nie	11	16
unter zwei Stunden	11	10
zwei Stunden	15	15
drei bis vier Stunden	25	25
fünf bis sechs Stunden	16	16
sieben und mehr Stunden	22	18
<i>Häufigkeit und Dauer der Sportaktivität</i>		
nie	11	16
unregelmässig / selten	11	9
mindestens einmal pro Woche, aber insgesamt weniger als zwei Stunden	5	5
mindestens einmal pro Woche, insgesamt zwei Stunden und mehr	18	19
mehrmals pro Woche, insgesamt drei Stunden und mehr	55	51
Anzahl Befragte	844	12'086

Abbildung 2.1 zeigt die Entwicklung der Sportaktivität in den letzten 20 Jahren. In der Schweiz ist der Anteil sehr aktiver Sportlerinnen und Sportler zwischen 2000 und 2014 kontinuierlich gewachsen, während der Anteil der Nichtsportlerinnen und Nichtsportler konstant bei ungefähr einem Viertel verblieb. In den letzten sechs Jahren hat sich der Anteil der sportlich Inaktiven erstmals signifikant um 10 Prozent reduziert, gleichzeitig ist die Gruppe der sehr aktiven Sportler und Sportlerinnen wiederum deutlich um 7 Prozent angewachsen. Die Schweizer Bevölkerung ist seit 2014 somit nochmals deutlich sportlicher geworden. Für den Kanton Zug liegen keine Vergleichszahlen aus früheren Befragungen vor. Die aktuellen Zahlen zur Zuger Bevölkerung zeigen aber, dass sich die Sportaktivität im Kanton Zug auf einem noch höheren Niveau als in der Schweiz bewegt.

A 2.1: Veränderung der Sportaktivität 2000 bis 2020 (in %)



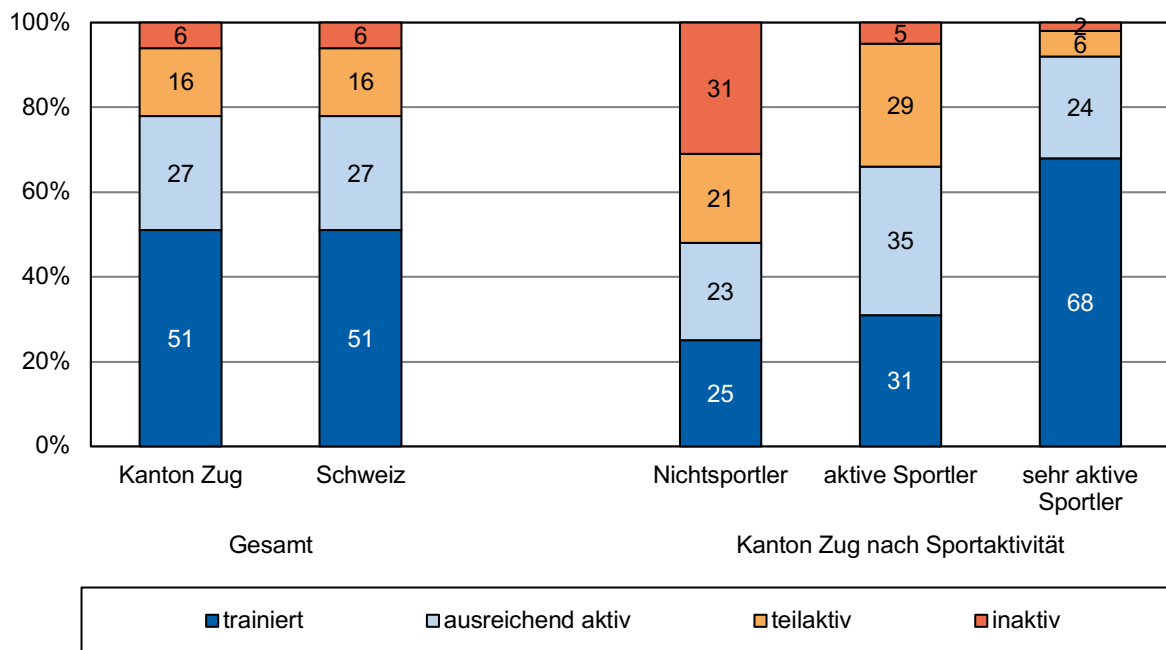
Anmerkung: Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren; Anzahl Befragte: Kanton Zug: 2020: 844; Schweiz: 2020: 12'086; 2014:10'622; 2008: 10'242; 2000: 2058.

Wenn man anstatt des Sportverhaltens das allgemeine Bewegungsverhalten betrachtet, bewegt sich die Zuger Bevölkerung exakt im Schweizer Durchschnitt (vgl. Abbildung 2.2). 51 Prozent der Zugerinnen und Zuger gelten als trainiert, wohingegen 6 Prozent zur Gruppe der Inaktiven gezählt werden. Diese Werte sind in der Schweiz identisch.

Die Bewegungsempfehlungen der Bundesämter für Sport und für Gesundheit, von Gesundheitsförderung Schweiz, Suva, BFU und dem HEPA-Netzwerk gehen von zweieinhalb Stunden moderater oder 75 Minuten intensiver Bewegung pro Woche als Minimaldosis für Erwachsene aus. Im Kanton Zug gehören 78 Prozent der Bevölkerung der Gruppe der Trainierten oder ausreichend Aktiven an und erfüllen somit die aktuellen Vorgaben.

Wie wichtig das Sportengagement für ein bewegtes Leben ist, wird im rechten Teil der Abbildung 2.2 ersichtlich. Unter den sehr aktiven Sportlern erfüllt die überwiegende Mehrheit die Bewegungsempfehlungen (92%). Bei den restlichen Sporttreibenden bewegen sich noch rund zwei Drittel in ausreichendem Masse im Sinne der Vorgaben, bei den Nichtsportlerinnen und Nichtsportlern trifft dies hingegen auf weniger als die Hälfte zu. Je mehr die Bewegung aus dem Alltag verschwindet, desto eher müssen Bewegungsdefizite mit regelmässigem Sporttreiben kompensiert werden.

A 2.2: Erfüllung der Bewegungsempfehlung und Zusammenhang mit der Sportaktivität (in %)

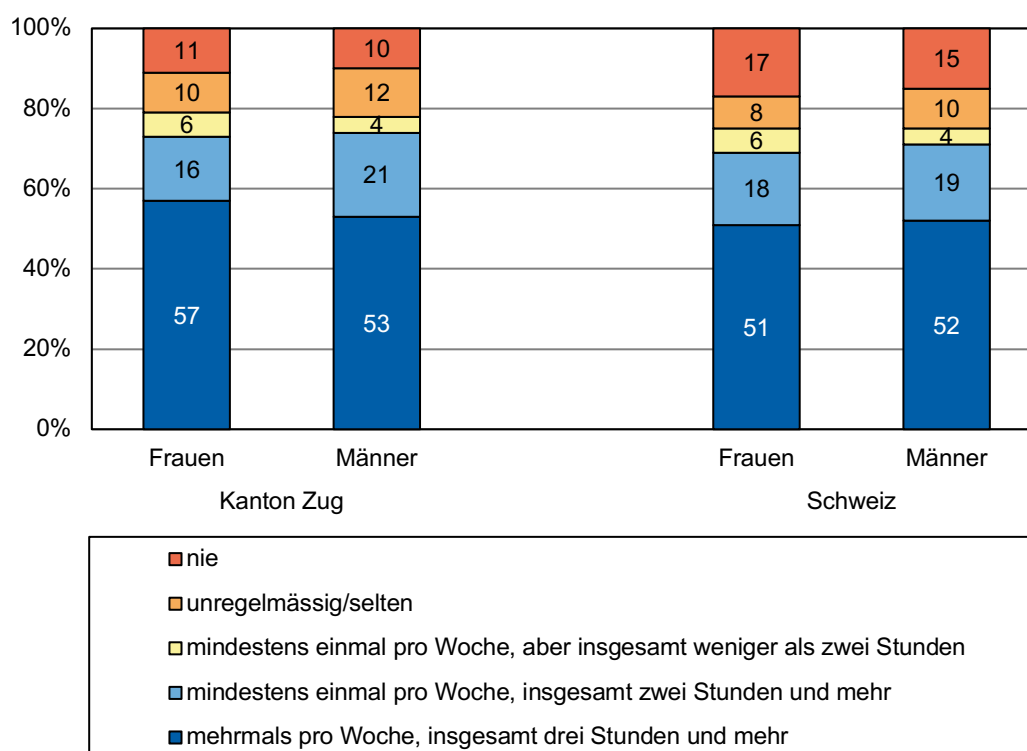


Anmerkung: Anzahl Befragte: Kanton Zug: 835; Schweiz: 11'987. Kategorien Sportaktivität: *Nichtsportler*: keine Sportaktivität; *sehr aktive Sportler*: mehrmals pro Woche, insgesamt 3 Stunden und mehr; *aktive Sportler*: alle anderen Sporttreibenden. Kategorien Bewegungsverhalten: *trainiert*: mind. 3 Schwitztage (intensive Aktivitäten); *ausreichend aktiv*: pro Woche moderate Akt. ≥ 150 Min. oder 2 Schwitztage; *teilaktiv*: pro Woche 30-149 Min. moderate Akt. oder 1 Schwitztage; *inaktiv*: pro Woche < 30 Min. moderate Akt. oder weniger als 1 Schwitztage. Man vergleiche dazu auch den Indikator «Bewegungsverhalten der erwachsenen Bevölkerung» unter www.sportobs.ch.

3. Soziale und regionale Unterschiede im Sportverhalten

In Abbildung 3.1 ist dargestellt, wie sich Männer und Frauen bezüglich ihrer Sportaktivität voneinander unterscheiden. Auf nationaler Ebene haben die Frauen in den letzten sechs Jahren aufgeholt, womit heute kaum mehr Geschlechterunterschiede feststellbar sind. Im Kanton Zug hingegen liegt der Anteil der sehr Aktiven bei den Frauen sogar höher als bei den Männern, während Letztere mehr Sportler zählen, welche wöchentlich rund zwei Stunden aktiv sind. Bei den Gelegenheitssportlern und den sportlich Inaktiven lassen sich im Kanton Zug keine grossen Unterschiede zwischen den Geschlechtern beobachten.

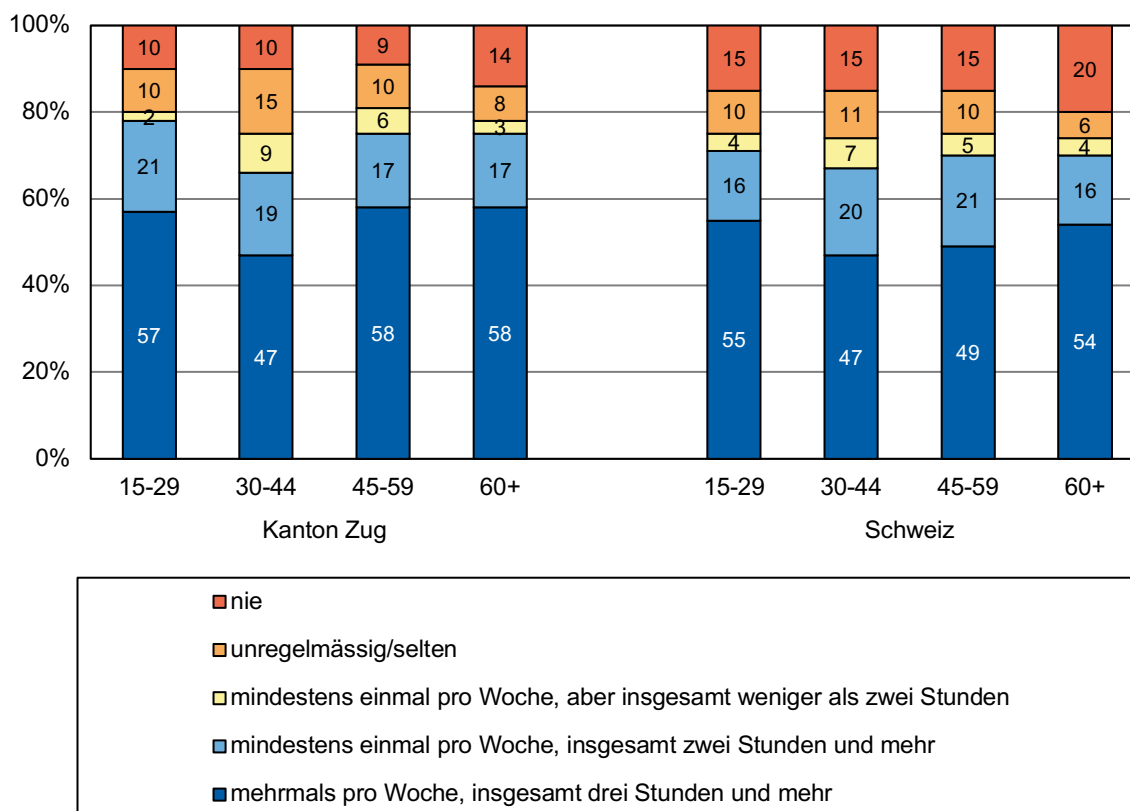
A 3.1: Sportaktivität nach Geschlecht (in %)



Anmerkung: Anzahl Befragte: Kanton Zug: 844; Schweiz: 12'086.

Mit Blick auf das Alter illustriert die Abbildung 3.2, dass sich die Unterschiede zwischen den Altersgruppen im Kanton Zug wie auch in der Schweiz angeglichen haben. Einzig bei den 30- bis 44-Jährigen geht die Sportaktivität zwischenzeitlich zurück, um danach in der zweiten Lebenshälfte wieder anzusteigen. Der Anstieg der Sportaktivität in der zweiten Lebenshälfte ist im Kanton Zug besonders ausgeprägt und zumindest teilweise dafür verantwortlich, dass die Zugerinnen und Zuger im nationalen Vergleich überdurchschnittlich aktiv sind. Die Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen ist nicht nur hinsichtlich der sportlich sehr Aktiven, sondern auch in Bezug auf den Anteil der Nichtsportlerinnen und Nichtsportler sogar etwas sportlicher unterwegs als die jüngste Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen.

A 3.2: Sportaktivität nach Alter (in %)



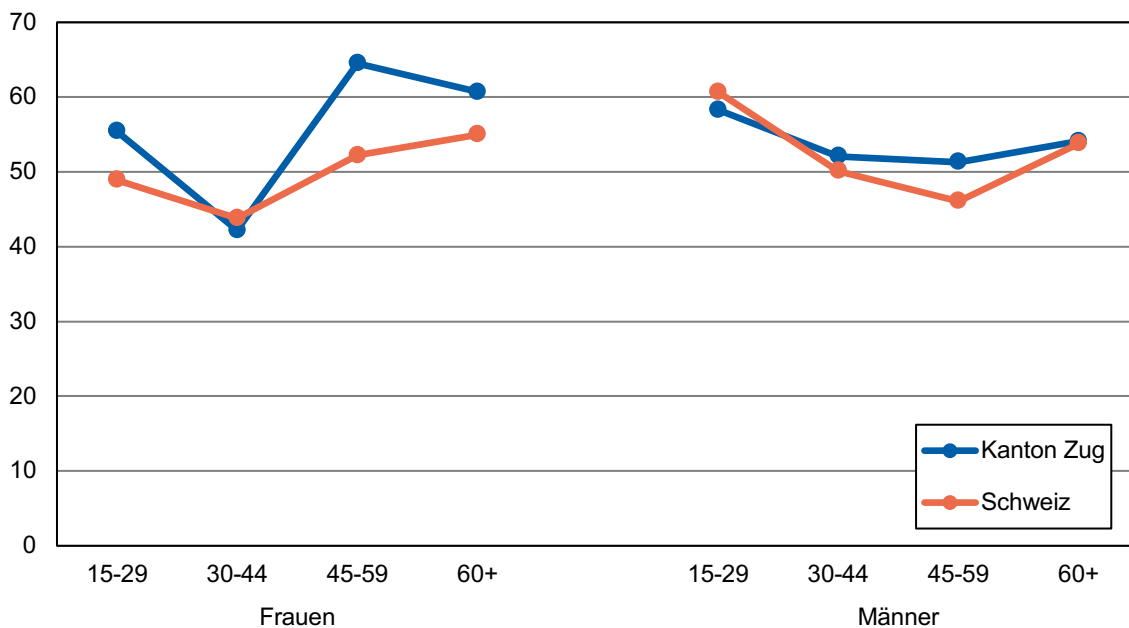
Anmerkung: Anzahl Befragte: Kanton Zug: 844; Schweiz: 12'086.

Der Abbildung 3.3 lässt sich entnehmen, wie sich der Anteil der sehr aktiven Sportlerinnen und Sportler im Kanton Zug in den verschiedenen Altersgruppen getrennt nach Geschlecht präsentiert. Es wird deutlich, dass für die überdurchschnittliche Sportaktivität der Zuger Bevölkerung insbesondere die Zuger Frauen ab 45 Jahren sowie in geringerer Masse die Zuger Männer im Alter zwischen 45 und 59 Jahren verantwortlich sind.

Bei den Zugerinnen geht der Anteil der sehr aktiven Sportlerinnen bei den 30- bis 44-Jährigen markant zurück, steigt dann in der 2. Lebenshälfte aber genauso deutlich wieder an. Auffällig ist, dass dieser Einbruch bei den Zuger Frauen stärker ausfällt als im Rest der Schweiz, die Kurve sonst aber auf etwas höherem Niveau ähnlich verläuft wie auf nationaler Ebene.

Bei den Männern ist der Vergleich zwischen dem Kanton Zug und der Schweiz sogar noch ähnlicher. Den höchsten Anteil an sportlich sehr aktiven Männern findet man mit gut 60 Prozent in der jüngsten Altersgruppe. Anschliessend geht dieser Anteil mit zunehmendem Alter stetig zurück, um ab 60 Jahren nochmals leicht anzusteigen. Der Rückgang des Anteils sportlich sehr aktiver Männer im Alter zwischen 30 und 60 Jahren ist im Kanton Zug etwas weniger stark, womit die Zuger Kurve etwas flacher ausfällt als für die Schweiz.

A 3.3: Anteile der sehr Aktiven im Kanton Zug im Vergleich mit der Schweiz (mehrmals pro Woche, insgesamt drei Stunden und mehr) nach Geschlecht und Alter (in %)



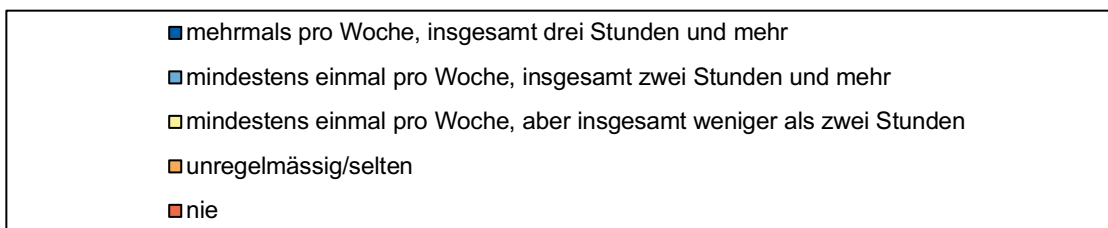
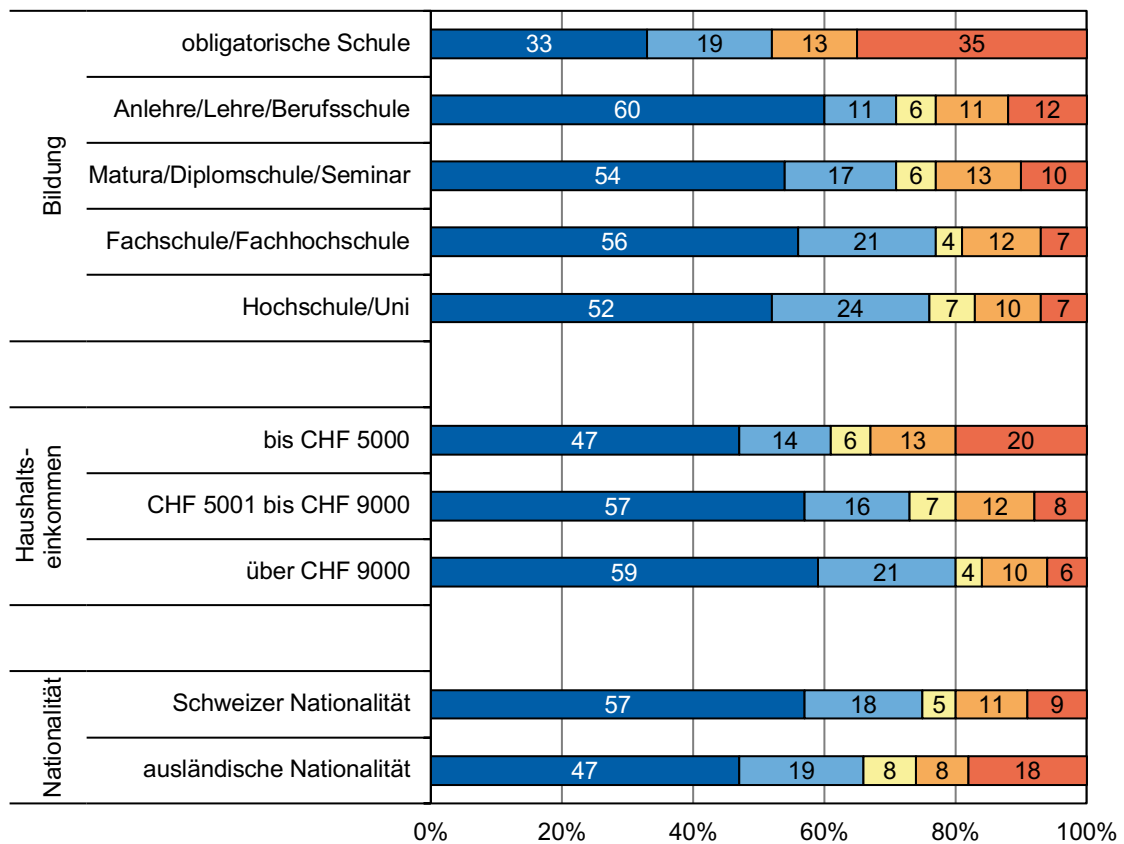
Anmerkung: Anzahl Befragte: Kanton Zug: 844; Schweiz: 12'086.

Neben Geschlecht und Alter beeinflussen auch sozioökonomische Faktoren wie Haushaltseinkommen, Bildung und Nationalität die Sportaktivität (vgl. Abbildung 3.4). Beim Haushaltseinkommen lässt sich ein sozialer Gradient erkennen. Der Anteil an sehr aktiven Sportlerinnen und Sportlern nimmt mit der Höhe des Haushaltseinkommens kontinuierlich zu. Parallel dazu sinkt mit jeder Einkommensstufe der Anteil an Nichtsportlerinnen und Nichtsportlern.

Bei der Bildung lässt sich zwar ein ähnlicher Befund bezüglich des Anteils der sportlich Inaktiven feststellen, hier sticht aber insbesondere der grosse Unterschied zwischen Personen, welche lediglich die obligatorische Schule absolviert haben und jenen mit höheren Bildungsstufen ins Auge. Im Vergleich zur Gesamtschweiz sind die Differenzen zwischen den vier höheren Bildungsstufen im Kanton Zug nur klein, wobei insbesondere der überdurchschnittliche Anteil sehr aktiver Sportler unter den Personen mit abgeschlossener Lehre auffällt.

Klare Unterschiede zeigen sich mit Blick auf die Nationalität: Die einheimische Bevölkerung erweist sich als aktiver als die im Kanton Zug lebenden Ausländerinnen und Ausländer. Unter den Personen mit Schweizer Pass ist nicht nur der Anteil sehr aktiver Sportler grösser, sie zählen auch weniger Nichtsportlerinnen und Nichtsportler als die ausländische Wohnbevölkerung. Während bei der einheimischen Bevölkerung die Frauen in puncto sportlich sehr Aktiver die Nase vorne haben (60% vs. 55%), so sind es bei der ausländischen Wohnbevölkerung die Männer (50% vs. 44%).

A 3.4: Sportaktivität nach Bildung, Haushaltseinkommen und Nationalität (in % der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Kanton Zug)



Anmerkung: Bildung: höchste abgeschlossene oder zurzeit besuchte Ausbildungsstufe, nur Personen über 24 Jahre, n=730; Haushaltseinkommen (netto, monatlich in CHF): n=764; Nationalität: n=844.

Tabelle 3.1 verdeutlicht, dass die regionalen Unterschiede innerhalb des Kantons Zug weniger ausgeprägt sind als die sozialen Unterschiede. Beim Vergleich zwischen den Regionen treten nur wenige Unterschiede zutage – insbesondere die Anteile an Nichtsportlerinnen und Nichtsportlern unterscheiden sich kaum. Einzig in der Bergregion, in Cham und der übrigen Talregion findet man etwas mehr sportlich sehr Aktive als im Zuger Durchschnitt, wohingegen die Stadt Zug und Baar unter dem kantonalen Schnitt liegen. Auch bei der Gemeindegröße bestätigt sich der Befund, dass die Einwohnerinnen und Einwohner der beiden grössten Gemeinden eine tendenziell tiefere Sportaktivität aufweisen.

T 3.1: Sportaktivität nach Regionen und Gemeindegrösse im Kanton Zug (Angaben in %)

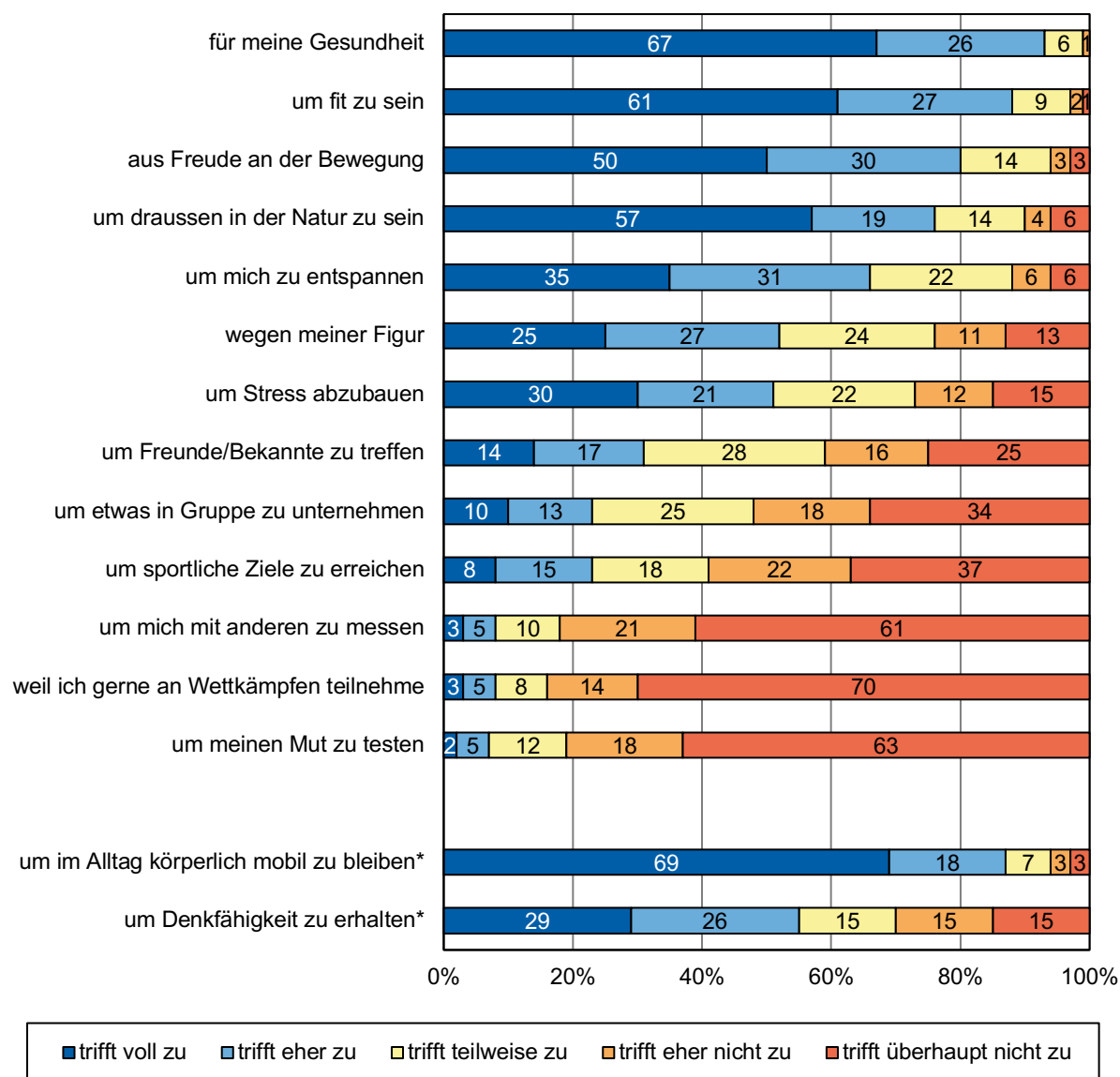
	nie (in %)	aktiv (in %)	sehr aktiv (in %)	Anzahl Befragte
<i>Region (zusammengefasst)</i>				
Bergregion	13	27	60	125
Baar	12	34	54	149
Cham	11	30	59	120
Hünenberg*	(4)	(45)	(51)	75
Zug	11	39	50	188
Übrige Talregion	11	32	57	187
<i>Gemeindegrösse</i>				
bis 5000 Einwohner*	(16)	(24)	(60)	64
5000 bis 10'000 Einwohner	8	35	57	164
10'000 bis 20'000 Einwohner	10	32	58	279
Über 20'000 Einwohner	11	37	52	337
Total	11	34	55	844

Anmerkung: Die Messung der Sportaktivität beruht auf einer Zusammenfassung von Häufigkeit und Dauer (vgl. Tabelle 2.1): «aktiv» heisst unregelmässig bis mindestens einmal pro Woche, insgesamt zwei Stunden und mehr aktiv; «sehr aktiv» heisst mehrmals pro Woche, insgesamt drei Stunden und mehr aktiv. *Wegen der geringen Fallzahl sind die Angaben mit Vorsicht zu interpretieren und wurden in Klammern gesetzt.

4. Sportmotive, Sportarten und Sportwünsche

Die wichtigsten Motive, weshalb im Kanton Zug Sport getrieben wird, sind die Gesundheit, die Fitness, die Freude an der Bewegung sowie das Draussen-in-der-Natur-Sein. Mehr als die Hälfte der Sportlerinnen und Sportler ist zudem sportlich aktiv, um sich zu entspannen und Stress abzubauen sowie wegen der positiven Wirkung auf Gewicht und Figur. Geselligkeits- und insbesondere Leistungsmotive stehen bei der Mehrheit der Sporttreibenden nicht mehr im Vordergrund. Für die ältere Bevölkerung ab 65 Jahren ist zusätzlich die Erhaltung der Alltagsmobilität ein wichtiger Beweggrund, um Sport zu treiben. Die Wichtigkeit der verschiedenen Motive wird im Kanton Zug sehr ähnlich eingeschätzt wie im Rest der Schweiz. Einzig die Geselligkeits- und Leistungsmotive scheinen für die Zugerinnen und Zuger noch etwas seltener ein Grund zu sein, um sich sportlich zu betätigen.

A 4.1: Wichtigkeit verschiedener Sportmotive im Kanton Zug (in % aller Sporttreibenden)



Anmerkung: Anzahl Befragte (nur Sporttreibende) zwischen 741 (Gruppe) und 753 (Gesundheit). *Motive wurden nur bei 65-Jährigen und Älteren abgefragt (n=zwischen 115 und 118).

Zwar genießt das Leistungs- und Wettkampfmotiv im Kanton Zug im nationalen Vergleich eine unterdurchschnittliche Bedeutung und kann nicht als wichtige Triebfeder für die hohe Sportaktivität im Kanton bezeichnet werden. Nichtsdestotrotz treibt rund ein Sechstel auch Sport, um sich mit anderen zu messen und weil er gerne an Wettkämpfen teilnimmt. Tatsächlich nehmen 16 Prozent der Zuger Sportlerinnen und Sportler an Wettkämpfen oder Sportevents teil, was im Einklang mit der Wichtigkeit des Wettkampfmotivs leicht unter dem Schweizer Durchschnitt liegt. Wie in Tabelle 4.1 ersichtlich ist, handelt es sich dabei einerseits um Vereins- und Clubmeisterschaften, andererseits um andere Wettkämpfe mit Rangierung wie beispielsweise Radrennen, Laufveranstaltungen oder Triatlons.

Obwohl die Frauen bei der allgemeinen Sportaktivität aufgeholt haben, sind die Männer beim Wettkampfsport immer noch klar in der Mehrzahl. Während unter den Sportlern 21 Prozent an Wettkämpfen teilnehmen, ist es bei den Sportlerinnen nur rund die Hälfte (11%). Diese Männerdominanz zeigt sich im Kanton Zug in praktisch allen Altersgruppen: Nimmt bei den 30-bis 44-Jährigen noch rund ein Viertel aller sporttreibenden Männer (26%) an Wettkämpfen teil, so sind es bei den über 60-Jährigen immerhin noch 13 Prozent. Bei den Frauen sinkt dieser Anteil von 11 Prozent bei den 30- bis 44-Jährigen auf 0 Prozent in der ältesten Altersgruppe. Einzig bei den 15- bis 29-Jährigen ist das Geschlechterverhältnis beim Wettkampfsport mit 28 Prozent bei den Männern und 26 Prozent bei den Frauen noch nahezu ausgeglichen.

T 4.1: Teilnahme an Wettkämpfen und Sportveranstaltungen (in % der Sporttreibenden)

	Kanton Zug	Schweiz
Teilnahme an Wettkämpfen/Sportevents	16	20
keine Teilnahme	84	80
Vereins-/Clubmeisterschaften, z.B. Fussball-/Volleyballmeisterschaft	9	10
andere Wettkämpfe mit Rangierung, z.B. Laufveranstaltungen, Triatlons, Mountainbike-, Rad-, Langlaufrennen	9	10
Sportveranstaltungen ohne Rangierung, z.B. Veranstaltungen ohne Zeitmessung, SlowUp	3	3

Anmerkung: Anzahl Befragte (nur Sporttreibende): Kanton Zug: 756; Schweiz: 10'258. Bei der Art der Wettkämpfe waren Mehrfachantworten möglich.

Die Schlagwortwolke in Abbildung 4.2 illustriert, welche Begriffe die Bevölkerung mit Sport verbindet. Am häufigsten wird Sport im Kanton Zug mit Bewegung (von 92% aller Befragten gewählt) und Gesundheit (84%) assoziiert, gefolgt von Fitness (68%), Spass (62%), Körpergefühl (57%), Training (55%), Selbstdisziplin (53%) und Anstrengung (52%). Negative Begriffe wie Gewalt (3%), Betrug (4%), Pflicht (5%) oder Korruption (6%) werden dagegen nur selten genannt. Im Vergleich zur Schweiz verbinden die Zugerinnen und Zuger den Sport häufiger mit Fitness, Körpergefühl, Spass und Selbstdisziplin, während Pflicht seltener genannt wird. Diese positiven, fitnessorientierten Assoziationen passen gut zur überdurchschnittlichen Sportaktivität, welche die Zuger Bevölkerung an den Tag legt.

A 4.2: Begriffe, welche die Bevölkerung des Kantons Zug mit Sport verbindet



Anmerkung: Anzahl Befragte: 730 (Onlinebefragung). Schlagwortwolke nach Häufigkeit, mit der der jeweilige Begriff gewählt wird. Die Farben zeigen auf der Grundlage einer Faktorenanalyse, welche Begriffe oft zusammen gewählt werden. Bei der grau eingefärbten Kategorie lädt der Begriff «Spass» negativ auf die Begriffe «Pflicht» und «gute Figur», d.h., wer Pflicht und gute Figur zusammen gewählt hat, hat praktisch nie den Begriff Spass gleichzeitig genannt.

Bei der Erfassung der im Kanton Zug betriebenen Sportarten zeigt sich, dass die Zugerinnen und Zuger äusserst polysportiv unterwegs sind. Insgesamt konnten über 300 verschiedene Sportarten unterschieden werden. Im Kanton Zug hat eine befragte Person im Schnitt rund 4.5 unterschiedliche Sportarten aufgeführt, die von ihr betrieben werden. Damit liegt die Zuger Bevölkerung klar über dem Schweizer Schnitt von 4.0 genannten Sportarten. Unter den Sporttreibenden ist die Zahl erwartungsgemäss mit 4.9 Nennungen noch etwas höher, aber auch die erklärten Nichtsportler und Nichtsportlerinnen geben im Schnitt 1.0 Aktivitäten an, welche sie gelegentlich ausüben.

In Tabelle 4.2 sind sämtliche von der Zuger Bevölkerung genannten Sportarten aufgelistet. Es sind dabei auch die gelegentlich ausgeübten Aktivitäten der Nichtsportlerinnen und Nichtsportler berücksichtigt. Der «helvetische Fünfkampf» mit Wandern, Radfahren, Schwimmen, Skifahren und Jogging steht wie in der Schweiz auch im Kanton Zug an der Spitze der beliebtesten Sportarten und wird von mindestens 30 Prozent der Bevölkerung ausgeführt. Auffällig ist, dass sämtliche Sportarten des helvetischen Fünfkampfs im Kanton Zug noch etwas häufiger betrieben werden als im Rest der Schweiz. Radfahren und Schwimmen erfreuen sich im Kanton Zug aber besonderer Beliebtheit. Auch weitere Wassersportarten wie Surfen, Tauchen, Rudern und Kanu scheinen neben Krafttraining, Langlauf, Golf, Eislaufen, Inline-Skating und Squash im Kanton Zug überdurchschnittlich beliebt zu sein. Fussball, Volleyball, Klettern, Aqua-Fitness, Reiten und Leichtathletik werden hingegen von der Zuger Bevölkerung etwas seltener genannt.

T 4.2: Ausübung der verschiedenen Sportarten der Bevölkerung des Kantons Zug (Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren)

	Kanton Zug	Schweiz
Wandern, Bergwandern	59.5	56.9
Radfahren (ohne MTB)	47.1	42.0
Schwimmen	44.0	38.6
Skifahren (ohne Skitouren)	36.0	34.9
Jogging, Laufen	30.2	27.0
Fitnessstraining, Group Fitness	19.9	17.2
Krafttraining, Muskelaufbau	19.8	13.3
Yoga, Pilates, Body Mind	15.3	12.9
Tanzen	12.4	11.4
Mountainbiken	9.6	7.9
Turnen, Gymnastik	9.2	8.7
Skilanglauf	8.4	5.3
Schlitteln, Bob	8.0	5.8
Fussball	7.2	7.7
Walking, Nordic Walking	7.0	5.1
Tennis	7.0	5.4
Ski-/Snowboardtouren, Schneeschuhlaufen	6.9	6.5
Snowboarden (ohne Snowboardtouren)	5.8	5.3
Golf	4.6	2.3
Eislaufen	3.8	2.1
Badminton	3.4	3.1
Windsurfen, Kitesurfen	3.4	2.1
Inline-Skating, Rollschuhlaufen	3.2	2.0
Kampfsport, Selbstverteidigung	2.8	2.5
Volleyball, Beachvolleyball	2.5	2.8
Klettern, Bergsteigen	2.5	3.5
Squash	2.5	1.6
Tischtennis	2.5	2.3
Unihockey	1.9	1.7
Basketball	1.8	1.8
Tauchen	1.8	0.9
Aqua-Fitness	1.7	2.0
Reiten, Pferdesport	1.5	2.0
Schiessen	1.5	1.3
Rudern	1.5	0.9
Eishockey	1.2	1.1
Segeln	1.2	1.1
Kanu, Wildwasserfahren	1.1	0.7
Handball	0.5	0.4
Leichtathletik	0.4	0.6
andere Mannschafts- und Spielsportarten	1.8	2.0
andere Erlebnissportarten	1.5	2.2
andere Ausdauersportarten	1.8	1.3
sonstige Sportarten	3.4	3.5

Anmerkung: Anzahl Befragte: Kanton Zug: 845; Schweiz: 12'120. Neben den Nennungen der Sporttreibenden wurden auch die Angaben der Nichtsportler mitgerechnet, falls diese eine der aufgeführten Sportarten als eine von ihnen ausgeübte Bewegungsaktivität nannten. Die aufgeführten Sportarten sind mehrheitlich Zusammenfassungen von einzeln genannten Disziplinen.

29 Prozent der Sportlerinnen und 23 Prozent der Sportler möchten zukünftig bereits betriebene Sportarten intensivieren oder neue Sportarten ausprobieren. Bei den jüngeren Sporttreibenden ist dieser Wunsch deutlich ausgeprägter. So möchten bei den 15- bis 29-jährigen 35 Prozent eine Sportart neu oder vermehrt betreiben, bei den Personen ab 60 Jahren sind es noch 16 Prozent. Zu den am meisten genannten Wunschsportarten der Zuger Sporttreibenden gehören mit Yoga/Pilates/Body Mind, Fitnesstraining/Group Fitness, Schwimmen, Radfahren, Jogging und Wandern ausschliesslich Sportarten, welche auch im nationalen Vergleich hoch im Kurs stehen (vgl. Tabelle 4.3).

T 4.3: Wunschsportarten der Sporttreibenden (Anteil in % der Sporttreibenden)

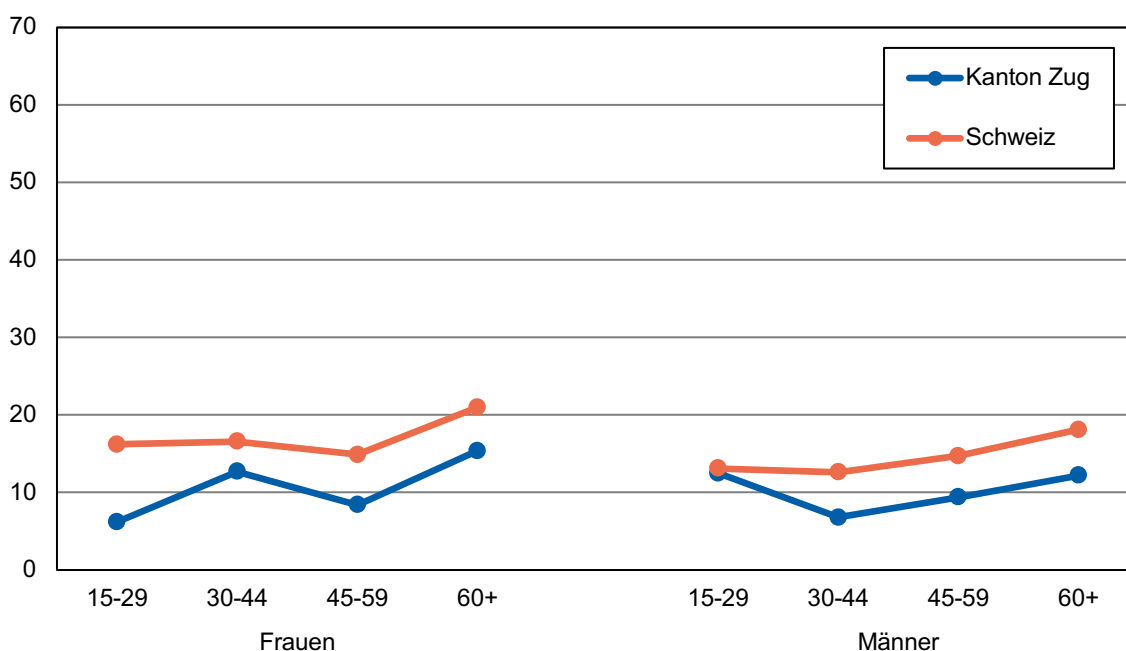
	Kanton Zug	Schweiz
Yoga, Pilates, Body Mind	4.5	4.4
Fitnesstraining, Group Fitness	2.8	3.1
Schwimmen	2.6	3.7
Radfahren (ohne MTB)	2.5	3.2
Jogging, Laufen	2.4	2.9
Wandern, Bergwandern	2.3	2.3
Krafttraining, Muskelaufbau	2.1	2.0
Tanzen	2.1	3.2
Kampfsport, Selbstverteidigung	2.1	2.3
Windsurfen, Kitesurfen	2.0	1.3
Golf	1.6	0.8
Ski-/Snowboardtouren, Schneeschuhlaufen	1.2	0.7
Skilanglauf	1.1	1.2
Fussball	0.8	0.5
Klettern, Bergsteigen	0.8	1.8
Skifahren (ohne Skitouren)	0.7	1.2
Mountainbiken	0.7	0.9
Reiten, Pferdesport	0.7	0.6
Kanu, Wildwasserfahren	0.5	0.3

Anmerkung: Anzahl Befragte (nur Sporttreibende): Kanton Zug: 756; Schweiz: 10'258. Aufgeführt sind alle Sportarten, die von mindestens 0.5 Prozent der Sporttreibenden im Kanton Zug genannt wurden.

5. Die Nichtsportlerinnen und Nichtsportler

Etwas mehr als ein Zehntel (11%) der Bevölkerung des Kantons Zug hat die Frage «Treiben Sie Sport?» mit «Nein» beantwortet und gilt als Nichtsportler. Im Vergleich zur Schweiz (16%) ist dieser Anteil im Kanton Zug somit deutlich geringer. Im Gegensatz zum Anteil der sehr aktiven Sportler sind bei den Nichtsportlerinnen und Nichtsportlern praktisch keine Geschlechterunterschiede vorhanden: Unter den Frauen (11%) finden wir fast gleich viele sportlich Inaktive wie unter den Männern (10%). Betrachtet man die Verteilung der sportlich Inaktiven getrennt nach Geschlecht und Altersgruppe (vgl. Abbildung 5.1), so zeigen sich in der ersten Lebenshälfte aber einige Differenzen: Die Frauen weisen in der jüngsten Altersgruppe den tiefsten Anteil an Inaktiven auf, worauf sich dieser Wert in der folgenden Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen mehr als verdoppelt. Das umgekehrte Bild finden wir bei den Männern: Hier zählt man in der Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen etwas mehr sportlich Inaktive als bei den 30- bis 44-Jährigen.

A 5.1: Anteile der Inaktiven im Kanton Zug im Vergleich mit der Schweiz nach Geschlecht und Alter (in %)



Anmerkung: Anzahl Befragte: Kanton Zug: 844; Schweiz: 12'086.

Als Gründe für die sportliche Inaktivität werden von den Nichtsportlerinnen und Nichtsportlern am häufigsten die fehlende Zeit und eine zu hohe Arbeitsbelastung ins Feld geführt. Mehr als ein Fünftel hat zudem andere Interessen oder einfach keine Lust am Sport, mindestens ein Zehntel hält sich anderweitig fit, hat gesundheitliche Probleme, will die Zeit lieber mit der Familie verbringen oder wird durch ungünstige Arbeitszeiten am Sport gehindert. Schlecht erreichbare Sportanlagen mit unpassenden Öffnungszeiten oder schlechte Erinnerungen sind hingegen kaum je ein Grund für das fehlende Sportengagement im Kanton Zug (vgl. Tabelle 5.1).

T 5.1: Gründe, weshalb man im Kanton Zug keinen Sport treibt

	in % aller Nichtsportler
allgemein zu wenig Zeit	31.8
zu hohe Arbeitsbelastung, zu müde für Sport	25.6
andere Interessen	21.3
keine Lust, Sport macht mir keinen Spass	21.0
genug Bewegung, bin fit genug	15.3
gesundheitliche Gründe	13.4
die Zeit geht der Familie verloren	12.6
ungünstige, lange Arbeitszeiten	11.1
finanzielle Gründe, Sport ist mir zu teuer	7.6
zu alt für Sport	6.9
mache andere Bewegungsaktivitäten	6.5
langer Arbeitsweg	4.6
kein passendes Angebot	4.2
Sport liegt mir nicht, Sport tut mir nicht gut	3.8
schlechte Erinnerungen, schlechte Erfahrungen	1.1
unpassende Öffnungszeiten, schlechte Erreichbarkeit der Sportanlagen	1.1

Anmerkung: Anzahl Befragte (Nichtsportler): 89. Es konnten mehrere Gründe angegeben werden, weshalb sich die Werte nicht auf 100 Prozent addieren.

Die breite Palette an genannten Gründen und die häufige Nennung von zeitlichen Aspekten deutet bereits darauf hin, dass es falsch wäre, sämtliche Nichtsportlerinnen und Nichtsportler als überzeugte «Sportmuffel» zu bezeichnen. Tatsächlich ist die Mehrheit der Nichtsportlerinnen und Nichtsportler (61%) nicht gänzlich inaktiv, sondern gibt an, ab und zu gewisse sportliche Aktivitäten auszuführen. Dieser Anteil ist unter den Männern und Frauen gleich gross.

Tabelle 5.2 zeigt, dass unter den sportlich inaktiven Zugerinnen und Zugern das Wandern die beliebteste Bewegungsform ist. Rund ein Viertel der Nichtsportlerinnen und Nichtsportler gibt an, gelegentlich Wandern zu gehen. Mindestens 10 Prozent sind hier und da beim Schwimmen oder Radfahren anzutreffen, und auch Skifahren, Tanzen und (mit dem Hund) Spazieren werden als gelegentliche Aktivitäten genannt. Alle diese Bewegungsformen werden aber weder in einem Ausmass noch in einer Intensität betrieben, dass die Ausübenden sich als sportlich aktiv bezeichnen würden.

Von den Nichtsportlern würden 37 Prozent der Frauen und 34 Prozent der Männer zukünftig gerne mit Sport beginnen oder diesen wieder intensivieren. Als Wunschsportarten werden mit Wandern, Radfahren, Schwimmen, Fitness- und Krafttraining sowie Yoga Aktivitäten genannt, welche auch bei den Sportlerinnen und Sportlern hoch im Kurs stehen und alles andere als ausgefallen sind (vgl. Tabelle 5.3).

T 5.2: Sport- und Bewegungsformen, die von den Nichtsportlern im Kanton Zug ausgeübt werden

	in % aller Nichtsportler
Wandern, Bergwandern	24.4
Schwimmen	15.6
Radfahren (ohne MTB)	10.0
Skifahren (ohne Skitouren)	8.9
Tanzen	8.9
Spazieren (mit dem Hund)	6.7
Jogging, Laufen	3.3
Fitnessstraining, Group Fitness	3.3
Snowboarden (ohne Snowboardtouren)	2.2
Skilanglauf	2.2
Schlitteln, Bob	2.2
Fussball	1.1
Inline-Skating, Rollschuhlaufen	1.1
Aqua-Fitness	1.1
Klettern, Bergsteigen	1.1
Gartenarbeit	1.1

Anmerkung: Anzahl Befragte: 89 (Nichtsportler). Es sind alle Sportarten und Bewegungsformen aufgeführt, die von mindestens 1% der Nichtsportler im Kanton Zug genannt werden.

T 5.3: Sport- und Bewegungsformen, welche die Nichtsportler im Kanton Zug zukünftig neu oder vermehrt betreiben möchten

	in % aller Nichtsportler
Wandern, Bergwandern	6.7
Radfahren (ohne MTB)	5.6
Schwimmen	4.4
Fitnessstraining, Group Fitness	4.4
Krafttraining, Muskelaufbau	4.4
Yoga, Pilates, Body Mind	4.4
Skifahren (ohne Skitouren)	3.3
Jogging, Laufen	2.2
Snowboarden (ohne Snowboardtouren)	2.2
Tanzen	2.2

Anmerkung: Anzahl Befragte: 89 (Nichtsportler). Es sind alle Sportarten und Bewegungsformen aufgeführt, die von mindestens 2.0 Prozent der Nichtsportler im Kanton Zug genannt werden.

Wenn man die Nichtsportlerinnen und Nichtsportler fragt, aus welchen Gründen sie wieder mit Sport beginnen möchten, so wird am meisten auf das Motiv Fitness/Gesundheit verwiesen. Mehr als die Hälfte der Nichtsportler mit Sportwunsch nennen zudem die Motive Natur, Freude an der Bewegung, Entspannung/Stressabbau und Figur/Aussehen (vgl. Tabelle 5.4).

T 5.4: Wichtigkeit verschiedener Motive für einen (erneuten) Sporeinstieg im Kanton Zug (in % aller Nichtsportler mit Sportwunsch)

	in % aller Nichtsportler mit Sportwunsch
Fitness/Gesundheit	93
Natur	67
Freude an Bewegung	66
Entspannung/Stressabbau	64
Figur/Aussehen	58
Kontakt/Geselligkeit	23
Risiko/Herausforderung	17
Wettkampf/Leistung	3

Anmerkung: Aufgeführt ist der Anteil an Personen, welche die entsprechende Motivgruppe als zutreffend einstufen. Anzahl Befragte: 32 (Nichtsportler, die wieder oder vermehrt Sport betreiben möchten).

6. Sportsettings

In den vorangegangenen Abschnitten wurde dargestellt, wer wieviel und weshalb Sport treibt, und welche Sportarten konkret ausgeübt werden. Für die Sportplanung und die Sportförderung ist zudem von Interesse, in welchem Umfeld oder Setting die Bevölkerung sportlich aktiv ist. Diese Frage soll im vorliegenden Abschnitt beantwortet werden.

Ein knappes Viertel der Zugerinnen und Zuger nimmt aktiv an einem Vereinsangebot teil, weitere 7 Prozent gehören einem Sportverein als Passivmitglied an. Damit bewegt sich der Kanton Zug ziemlich genau im nationalen Schnitt. Deutlich über dem Schweizer Durchschnitt liegt der Kanton Zug bei den Mitgliedschaften in einem privaten Fitnesscenter: Während 28 Prozent der Zuger Bevölkerung ein Abonnement eines Fitnesscenters besitzen, sind es in der Gesamtschweiz lediglich 19 Prozent (vgl. Tabelle 6.1). Im Vergleich zur Schweiz sind im Kanton Zug die Fitnesscenter-Mitglieder gegenüber den Aktivmitgliedern von Sportvereinen deutlich in der Mehrzahl. Tabelle 6.2 verdeutlicht, dass ein Viertel der Fitnesscenter-Mitglieder gleichzeitig auch in einem Sportverein aktiv ist.

T 6.1: Mitgliedschaft im Sportverein und im Fitnesscenter (in %)

		Kanton Zug	Schweiz
Sportverein	Aktivmitglied	23	22
	Passivmitglied	7	7
	keine Mitgliedschaft	70	71
privates Fitnesscenter	Mitgliedschaft	28	19
	keine Mitgliedschaft	72	81
Anzahl Befragte		845	11'301

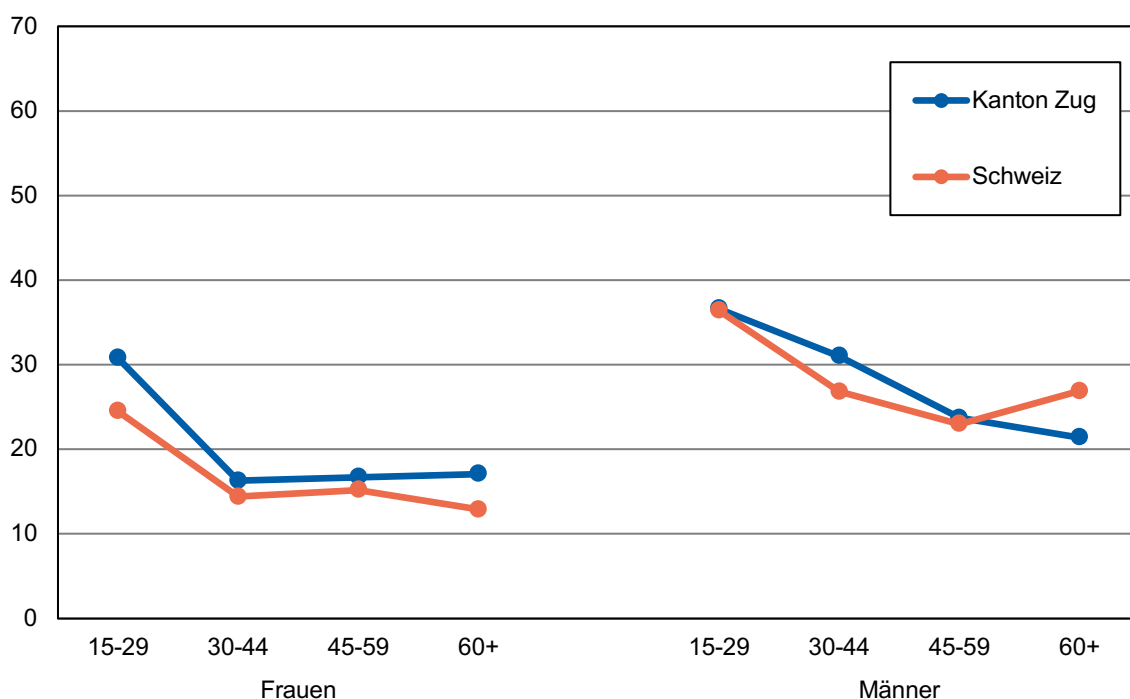
44 Prozent der Bevölkerung betreiben zumindest einen Teil ihres Sportengagements organisiert, womit der Anteil der organisierten Sportler im Kanton Zug deutlich über dem Schweizer Schnitt (36%) liegt. Daneben gibt es auch 45 Prozent, welche sich als «freie» Sportler bezeichnen und ungebunden und ausserhalb von Vereinen und Fitnesscentern Sport treiben (vgl. Tabelle 6.2). In der Schweiz konnte diese Gruppe ihren Anteil seit 2014 um fast 10 Prozent steigern. Bedenkt man, dass es sich bei vielen der in der Schweiz boomenden Sportarten wie Wandern, Radfahren und Jogging um flexible und selbst organisierte Aktivitäten handelt, erstaunt dieses Resultat nicht.

T 6.2: Sportlertyp nach Organisationsgrad (in %)

	Kanton Zug	Schweiz
Nichtsportler	11	16
„freie“ Sportler	45	48
Mitgliedschaft im Center	21	14
Aktivmitgliedschaft im Verein	16	17
Mitgliedschaft im Verein und Center	7	5
Anzahl Befragte	845	11'290

In sämtlichen Altersgruppen sind die Männer im Kanton Zug stärker in den Sportvereinen vertreten als die Frauen. Dies kann in ähnlichem Ausmass auch auf nationaler Ebene beobachtet werden. Für beide Geschlechter gilt, dass der höchste Anteil an Vereinsmitgliedern mit ungefähr einem Drittel in der Altersgruppe der 15- bis- 29-Jährigen zu finden ist, dieser Wert sich im weiteren Lebensverlauf dann aber fast halbiert. Während bei den Frauen diese Halbierung ab dem 30. Lebensjahr relativ rasch erfolgt, verläuft sie bei den Männern langsamer und gleichmässiger über die Lebensspanne. Die Zahlen und Entwicklungen der Zuger Vereinsmitglieder decken sich relativ gut mit jenen der Gesamtschweiz (vgl. Abbildung 6.1). Bemerkenswert ist dabei, dass die jungen Zugerinnen vergleichsweise häufig in den Sportvereinen mitmachen.

A 6.1: Anteile der Vereinsmitglieder (Aktivmitglieder) im Kanton Zug im Vergleich mit der Schweiz nach Geschlecht und Alter (in %)

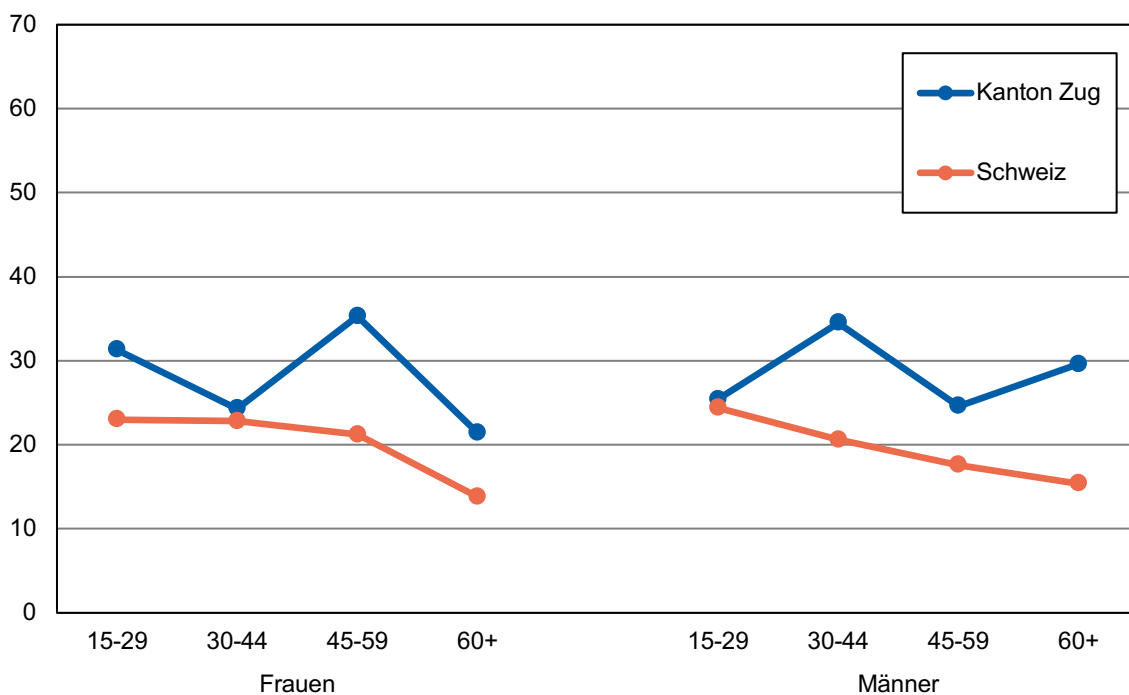


Anmerkung: Anzahl Befragte: Kanton Zug: 845; Schweiz: 11'296.

Bei den Mitgliedschaften in Fitnesscentern ist der Unterschied zum Rest der Schweiz deutlich grösser. Bei beiden Geschlechtern und in allen Altersgruppen sind die Zugerinnen und Zuger öfter in den Fitnesscentern anzutreffen als die Schweizer Bevölkerung. Zwar sind Männer und Frauen im Kanton Zug im Durchschnitt etwa gleich häufig im Besitz eines Fitnesscenter-Abonnements, Abbildung 6.2 macht aber deutlich, dass der Anteil je nach Geschlecht und Lebensphase recht unterschiedlich sein kann.

Die regionalen Unterschiede in Tabelle 6.3 zeigen, dass die Sportvereine in der Bergregion, in Baar und Zug unterdurchschnittlich, in Cham und der übrigen Talregion überdurchschnittlich beliebt sind. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Baar und Cham trifft man zudem etwas häufiger im Fitnesscenter an. Allgemein ist die Tendenz ersichtlich, dass die Beliebtheit der Sportvereine mit wachsender Gemeindegrösse abnimmt, während die Mitgliedschaft in einem Fitnesscenter etwas populärer wird.

A 6.2: Anteile der Mitglieder in Fitnesscentern im Kanton Zug im Vergleich mit der Schweiz nach Geschlecht und Alter (in %)



Anmerkung: Anzahl Befragte: Kanton Zug: 845; Schweiz: 11'286.

T 6.3: Mitgliedschaften in Sportvereinen und Fitnesscentern nach Region und Gemeindetyp

	Aktivmitglieder in Sportvereinen (in %)	Mitglieder in Fitnesscentern (in %)	Anzahl Befragte
<i>Region (zusammengefasst)</i>			
Bergregion	19	27	125
Baar	17	33	150
Cham	26	33	120
Hünenberg*	(37)	(24)	75
Zug	22	28	188
Übrige Talregion	24	25	187
<i>Gemeindegrösse</i>			
bis 5000 Einwohner*	(18)	(20)	64
5000 bis 10'000 Einwohner	27	28	164
10'000 bis 20'000 Einwohner	26	29	279
Über 20'000 Einwohner	20	30	338
Total	23	28	845

Anmerkung: *Wegen der geringen Fallzahl sind die Angaben mit Vorsicht zu interpretieren und wurden in Klammern gesetzt.

Neben den Vereinen und Fitnesscentern stellen auch private Anbieter wie beispielsweise Tanzstudios oder Yogaschulen verschiedene Sportangebote für die Bevölkerung bereit. 16 Prozent der Zugerinnen und Zuger üben eine Sportart bei einem privaten Anbieter aus. Frauen sind in solchen Angeboten klar häufiger (23%) anzutreffen als Männer (7%). Ähnlich verhält es sich mit offenen Sportangeboten zum Mitmachen, von denen 7 Prozent der Bevölkerung Gebrauch machen. Bei den Frauen nehmen 9 Prozent und bei den Männern 5 Prozent an entsprechenden Angeboten teil.

Mit einer Vereinsmitgliedschaft kann man von einem qualitativ guten Training, den Möglichkeiten zum Wettkampfsport, einem geselligen Vereinsleben und einer gut ausgebauten Infrastruktur profitieren. Im Gegenzug besteht eine gewisse Verpflichtung, im Verein mitzuhelfen. Wie in Tabelle 6.4 ersichtlich ist, engagiert sich tatsächlich gut die Hälfte der Aktivmitglieder im Kanton Zug freiwillig im und für den Sport. Ein guter Viertel übt dabei ein Ehrenamt im Verein aus, 37 Prozent leisten Helferdienste für den Verein. Daneben gibt es auch einen beträchtlichen Anteil an Aktivmitgliedern, welche sich ausserhalb der Vereine freiwillig und unentgeltlich für den Sport engagieren. Insgesamt haben 19 Prozent der Zuger Bevölkerung in den letzten 12 Monaten ein freiwilliges Engagement im Sport geleistet. Dies entspricht exakt dem Schweizer Durchschnitt.

T 6.4: Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport der Zuger Bevölkerung

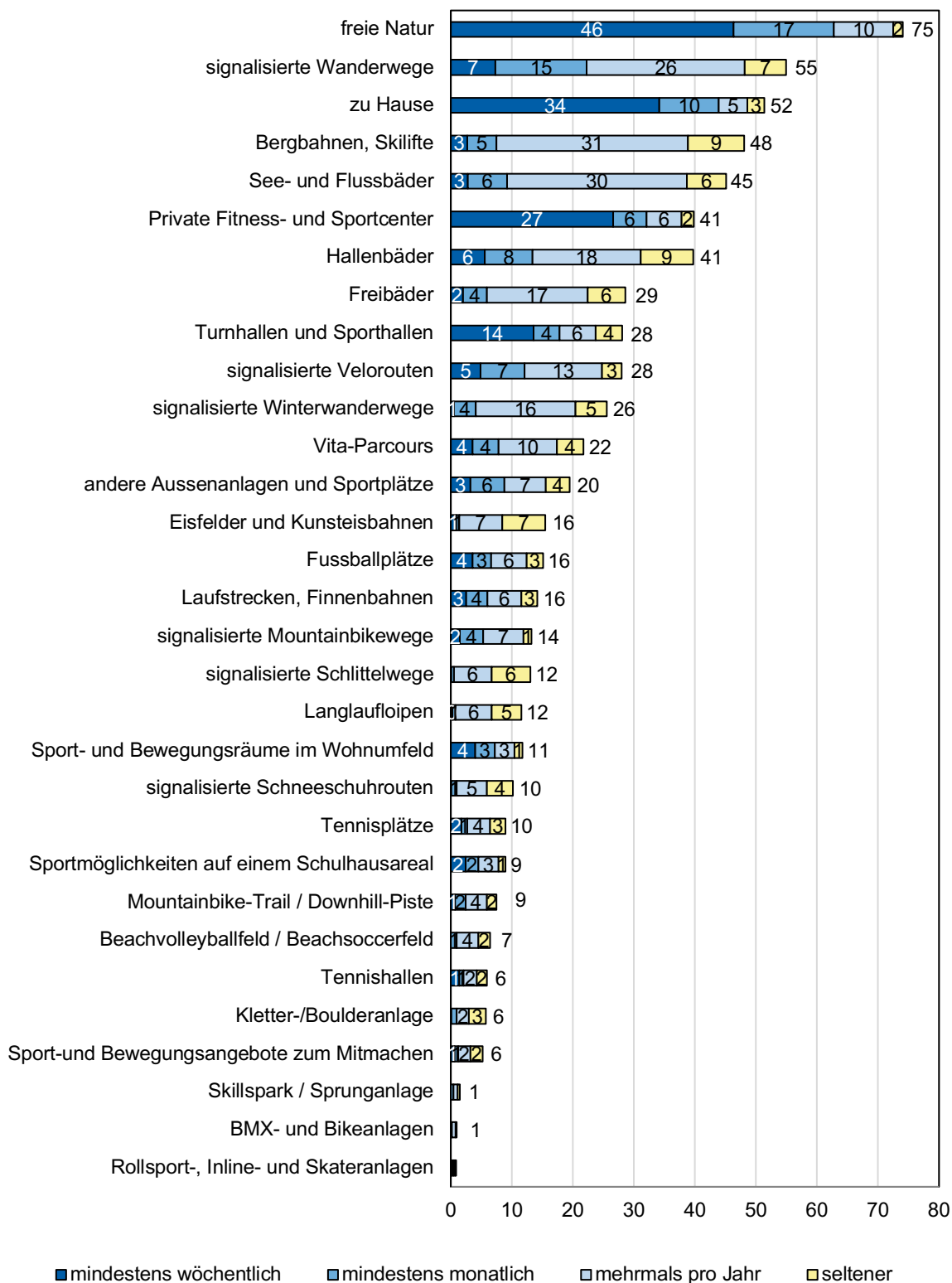
	in % der Bevölkerung	in % der Aktivmitglieder
Amt im Verein	7	27
Amt ausserhalb des Vereins	3	10
Helferdienst im/für den Verein	12	37
Helferdienst ausserhalb des Vereins	6	13
freiwilliges Engagement im Sport	19	54

Anmerkung: Anzahl Befragte: 845 bzw. 199 (Aktivmitglieder). Es konnten mehrere Formen des Engagements angegeben werden.

7. Benutzung der Sportinfrastruktur

In Abbildung 7.1 ist ersichtlich, welche Infrastruktur die Zuger Bevölkerung zum Sporttreiben nutzt und wie häufig sie dort anzutreffen ist.

A 7.1: Sportorte und Nutzung der Sportinfrastruktur im Kanton Zug (in % der Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren)



Anmerkung: Anzahl Befragte: 845

Das hohe Sportengagement der Zuger Bevölkerung widerspiegelt sich in der häufigen Nutzung der verschiedenen Sportinfrastrukturen. So werden fast alle Infrastrukturen von den Zugerinnen und Zugern im nationalen Vergleich überdurchschnittlich oft genutzt. Besonders augenfällig ist die überproportionale Nutzung der See- und Flussbäder, welche sich durch die Nähe des Zugersees und der Beliebtheit der verschiedenen Wassersportarten erklären lässt. Eindrücklich ist auch die hohe Nutzung der privaten Fitness- und Sportcenter: Während in der Schweiz 26 Prozent der Bevölkerung im letzten Jahr ein solches aufgesucht haben, sind es im Kanton Zug 41 Prozent. Die Affinität der Zuger Bevölkerung zum Fitness- und Kraftsport wird hier eindrücklich bestätigt.

See- und Flussbäder sowie Fitness- und Sportcenter werden nicht nur überdurchschnittlich häufig genutzt, sie stehen der Bevölkerung des Kantons Zug in der Regel auch in unmittelbarer Nähe zum Wohnort zur Verfügung (vgl. Tabelle 7.1). Auch die freie Natur, Turn- und Sporthallen, Vita-Parcours, Fussball- Tennis- und andere Sportplätze sowie Sportmöglichkeiten auf Schulhausarealen sind häufig in der eigenen Wohngemeinde verfügbar, wohingegen Hallen- und Freibäder, Kunsteisbahnen, Mountainbiketrails, Beachfelder, Tennishallen sowie Kletter- und Bikeanlagen oft in der näheren Region aufgesucht werden. Etwas weiter weg muss die Zuger Bevölkerung für die Nutzung von Winterwander- und Schlittelwegen, Schneeschuhrouten sowie Skillsparks.

T 7.1: Ort der Nutzung verschiedener Sportinfrastrukturen im Kanton Zug (Anteil an allen Nutzern der entsprechenden Infrastruktur in %)

	Wohn- gemeinde	nähere Region	anderer Ort	unter- schiedlich
freie Natur	39	25	3	33
See- und Flussbäder	43	39	6	13
Private Fitness- und Sportcenter	52	38	6	4
Hallenbäder	38	47	5	10
Freibäder	35	43	8	15
Turnhallen und Sporthallen	51	36	5	8
signalisierte Winterwanderwege	3	18	26	54
Vita-Parcours	62	31	1	7
andere Aussenanlagen und Sportplätze	45	36	7	12
Eisfelder und Kunsteisbahnen	30	57	5	8
Fussballplätze	55	26	7	12
Laufstrecken, Finnenbahnen	42	40	4	13
signalisierte Schlittelwege	7	20	32	42
signalisierte Schneeschuhrouten	2	19	26	53
Tennisplätze	48	29	16	8
Sportmöglichkeiten auf einem Schulhausareal	70	21	2	8
Mountainbike-Trail / Downhill-Piste	19	43	17	21
Beachvolleyballfeld / Beachsoccerfeld	35	43	12	10
Tennishallen	35	55	5	5
Kletter-/Boulderanlage	6	65	26	4
Sport- und Bewegungsangebote zum Mitmachen	19	32	11	38
Skillspark / Sprunganlage*	0	23	49	29
BMX- und Bikeanlagen*	0	61	11	29
Rollsport-, Inline- und Skateranlagen*	27	35	0	38

Anmerkung: Antworten auf die Frage «Wo benutzen Sie diese Infrastruktur in der Regel?» Anzahl Befragte: je nach Infrastruktur zwischen 10 und 627. *Die Resultate sind aufgrund tiefer Fallzahlen (n<30) mit Vorsicht zu interpretieren.

Aus der Tabelle 7.2 lässt sich entnehmen, welche Verkehrsmittel die Zuger Bevölkerung für den Weg ins Training und zum Sporttreiben nutzt. Knapp ein Drittel entscheidet von Fall zu Fall, welches Transportmittel genommen werden soll. Fast jede zehnte Person nutzt den öffentlichen Verkehr, während je ein gutes Fünftel den Weg zur Sportstätte motorisiert oder zu Fuss zurücklegt. Weitere 15 Prozent nutzen das Velo für den Weg zum Sporttreiben.

T 7.2: Transportmittelwahl der Zuger Bevölkerung für den Weg ins Training / zum Sporttreiben (Anteil an allen Personen, welche in den letzten 12 Monaten eine Sportinfrastruktur genutzt haben, in %)

	in %	Schweiz
zu Fuss	21	23
mit dem Velo	15	13
mit öffentlichen Verkehrsmitteln	9	9
motorisiert (Auto, Motorrad)	23	27
unterschiedlich: mal so, mal so	31	27
anderes	1	1

Anmerkung: Anzahl Befragte: 820.

Die Wahl der Tageszeit, zu welcher Sport getrieben wird, fällt bei den Zuger Sportlerinnen und Sportlern sehr ähnlich aus wie im Rest der Schweiz. Ein gutes Viertel der Bevölkerung kennt keine fixe Tageszeit mehr, zu welcher normalerweise Sport getrieben wird. Klar am meisten, und noch etwas häufiger als auf nationaler Ebene, wird im Kanton Zug am Abend Sport getrieben (48%), wohingegen der Nachmittag etwas seltener gewählt wird (22%). 14 Prozent legen ihre Sportaktivitäten auf den frühen, 26 Prozent auf den späteren Morgen (vgl. Tabelle 7.3).

T 7.3: Tageszeit, an der Sport getrieben wird (in % aller Personen, die sportlich aktiv sind)

	Kanton Zug	Schweiz
am frühen Morgen	14	12
am Morgen	26	26
über den Mittag	11	10
am Nachmittag	22	26
am Abend	48	46
in der Nacht	1	1
unterschiedlich: mal so, mal so	26	26
Anzahl Befragte (nur Sporttreibende)	756	9577

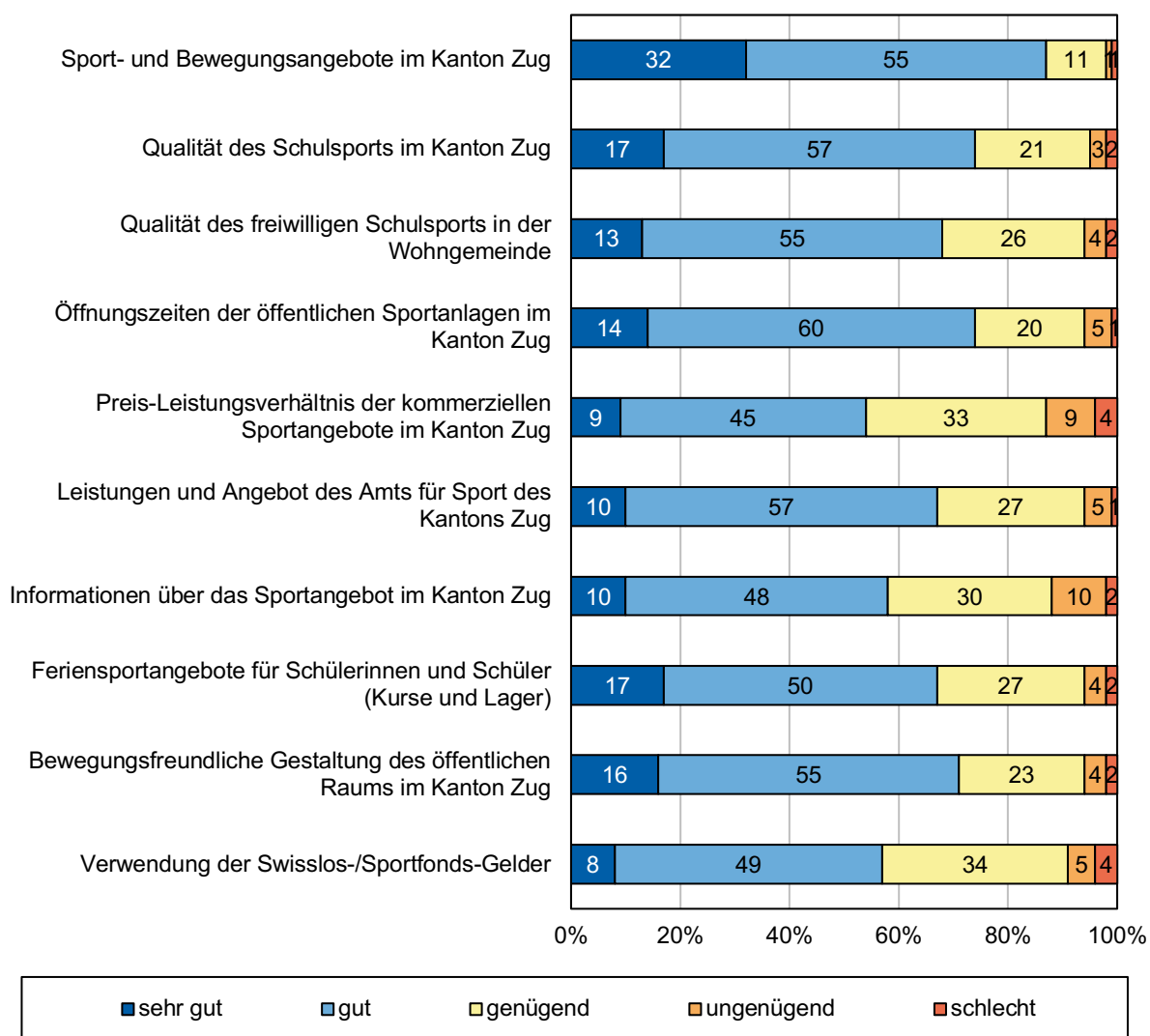
Anmerkung: Antworten aller Sporttreibenden auf die Frage «Zu welcher Tageszeit treiben Sie in der Regel Sport?» Es konnten mehrere Tageszeiten angegeben werden, weshalb sich die Werte nicht auf 100 Prozent addieren.

8. Einschätzung von Infrastruktur und Dienstleistungen

Nach den Fragen zum eigenen Sportverhalten hatten die Befragten die Möglichkeit, Einschätzungen und Bewertungen zu den Sportmöglichkeiten und -dienstleistungen, welche sie im Kanton Zug vorfinden, abzugeben.

Abbildung 8.1 sowie Tabelle 8.1 machen deutlich, dass die Zugerinnen und Zuger den verschiedenen Sportangeboten und Sportdienstleistungen in ihrer Gemeinde oder im Kanton gute Noten erteilen. Sämtliche der aufgeführten Angebote und Leistungen erhalten von mehr als der Hälfte der Bevölkerung das Prädikat gut oder sehr gut. Besonders positiv werden das allgemeine Sport- und Bewegungsangebot sowie die Qualität des Schulsports im Kanton Zug eingeschätzt. Etwas mehr kritische Stimmen findet man beim Preis-Leistungsverhältnis der kommerziellen Sportangebote, bei den Informationen über das Sportangebot sowie bei der Verwendung der Swisslos- /Sportfonds-Gelder.

A 8.1: Bewertung von Sportangeboten und Sportdienstleistungen im Kanton Zug



Anmerkung: Anzahl Befragte: zwischen 683 und 752.

T 8.1: Bewertung von Sportangeboten und Sportdienstleistungen im Kanton Zug

	Bewertung (Mittelwert)	Anteil «weiss nicht / keine Antwort» (in %)
Sport- und Bewegungsangebote im Kanton Zug	4.2	3
Qualität des Schulsports im Kanton Zug	3.9	8
Qualität des freiwilligen Schulsports in der Wohngemeinde	3.7	9
Öffnungszeiten der öffentlichen Sportanlagen im Kanton Zug	3.8	8
Preis-Leistungsverhältnis der kommerziellen Sportangebote im Kanton Zug	3.4	8
Leistungen und Angebot des Amtes für Sport des Kantons Zug	3.7	11
Informationen über das Sportangebot im Kanton Zug	3.5	6
Ferisportangebote für Schülerinnen und Schüler (Kurse und Lager)	3.8	8
Bewegungsfreundliche Gestaltung des öffentlichen Raums im Kanton Zug	3.8	7
Verwendung der Swisslos-/Sportfonds-Gelder	3.5	12

Anmerkung: Anzahl Befragte: zwischen 683 und 752. In der Tabelle ist das arithmetische Mittel aufgeführt. Bewertungsskala: (5) sehr gut, (4) gut, (3) genügend, (2) ungenügend, (1) schlecht.

Die Beurteilung des Sport- und Bewegungsangebots im Kanton Zug wurde in der Tabelle 8.2 zusätzlich nach Regionen aufgeschlüsselt. Weder die Region noch die Gemeindegrösse scheinen einen Einfluss auf die Einschätzung zu haben. Die positive Bewertung des Sport- und Bewegungsangebots ist somit im ganzen Kanton breit abgestützt.

T 8.2: Bewertung der Sport- und Bewegungsangebote im Kanton Zug nach Regionen und Gemeindegrösse

	Bewertung (Mittelwert)	Anzahl Befragte
<i>Region (zusammengefasst)</i>		
Bergregion	4.2	111
Baar	4.1	130
Cham	4.2	112
Hünenberg*	(4.2)	66
Zug	4.2	168
Übrige Talregion	4.1	165
<i>Gemeindegrösse</i>		
bis 5000 Einwohner*	(4.1)	57
5000 bis 10'000 Einwohner	4.2	145
10'000 bis 20'000 Einwohner	4.1	252
Über 20'000 Einwohner	4.2	298

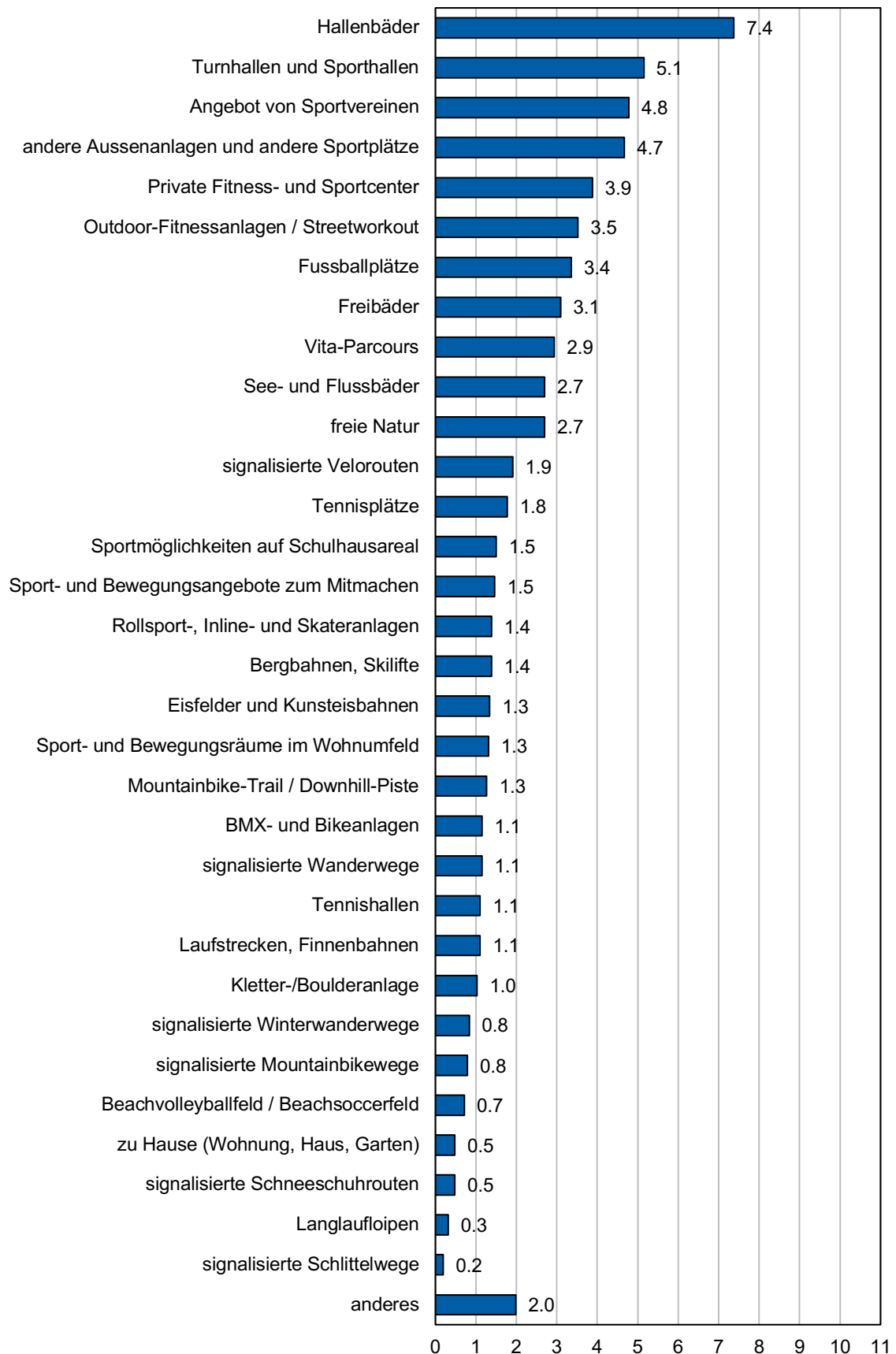
Anmerkung: In der Tabelle ist das arithmetische Mittel aufgeführt. Bewertungsskala: (5) sehr gut, (4) gut, (3) genügend, (2) ungenügend, (1) schlecht. *Wegen der geringen Fallzahl sind die Angaben mit Vorsicht zu interpretieren und wurden in Klammern gesetzt.

Zusätzlich wurde die Bevölkerung gefragt, ob es in ihrer Region konkrete Sportangebote oder Sportinfrastrukturen gebe, welche ausgebaut oder verbessert werden müssten. Die Antwort auf diese Frage ist in Abbildung 8.2 ersichtlich. Der grösste Handlungsbedarf besteht bei den Hallenbädern: Mehr als 7 Prozent der Zugerinnen und Zuger fordern hier einen Ausbau oder eine Verbesserung. Auch bei Turn- und Sporthallen, beim Angebot von Sportvereinen sowie bei anderen Aussenanlagen und Sportplätzen äussern mehr als 4 Prozent der Bevölkerung einen Verbesserungswunsch.

Wenn man diesen Ausbau- oder Verbesserungswunsch mit den Nutzungsziffern (mindestens mehrmals pro Jahr) der jeweiligen Infrastruktur in Verbindung setzt, ergibt sich die in Abbildung 8.3 dargestellte Portfolio-Analyse. Erfreulich ist, dass die Bevölkerung mit den am meisten genutzten Infrastrukturen zufrieden ist und sich nur ein geringer Wunsch nach einem Ausbau oder einer Verbesserung zeigt. So werden die freie Natur, Wanderwege sowie das eigene Zuhause von mehr als 40 Prozent regelmässig als Sportinfrastruktur genutzt, weniger als 3 Prozent äussern hier jedoch einen Ausbau- oder Verbesserungswunsch. Bei den Hallenbädern sowie den Turn- und Sporthallen, welche immerhin von mindestens einem Fünftel der Bevölkerung regelmässig genutzt werden, scheint der Handlungsbedarf grösser zu sein. Mehr als 5 Prozent der Bevölkerung finden, diese Anlagen müssten in ihrer Region ausgebaut oder verbessert werden.

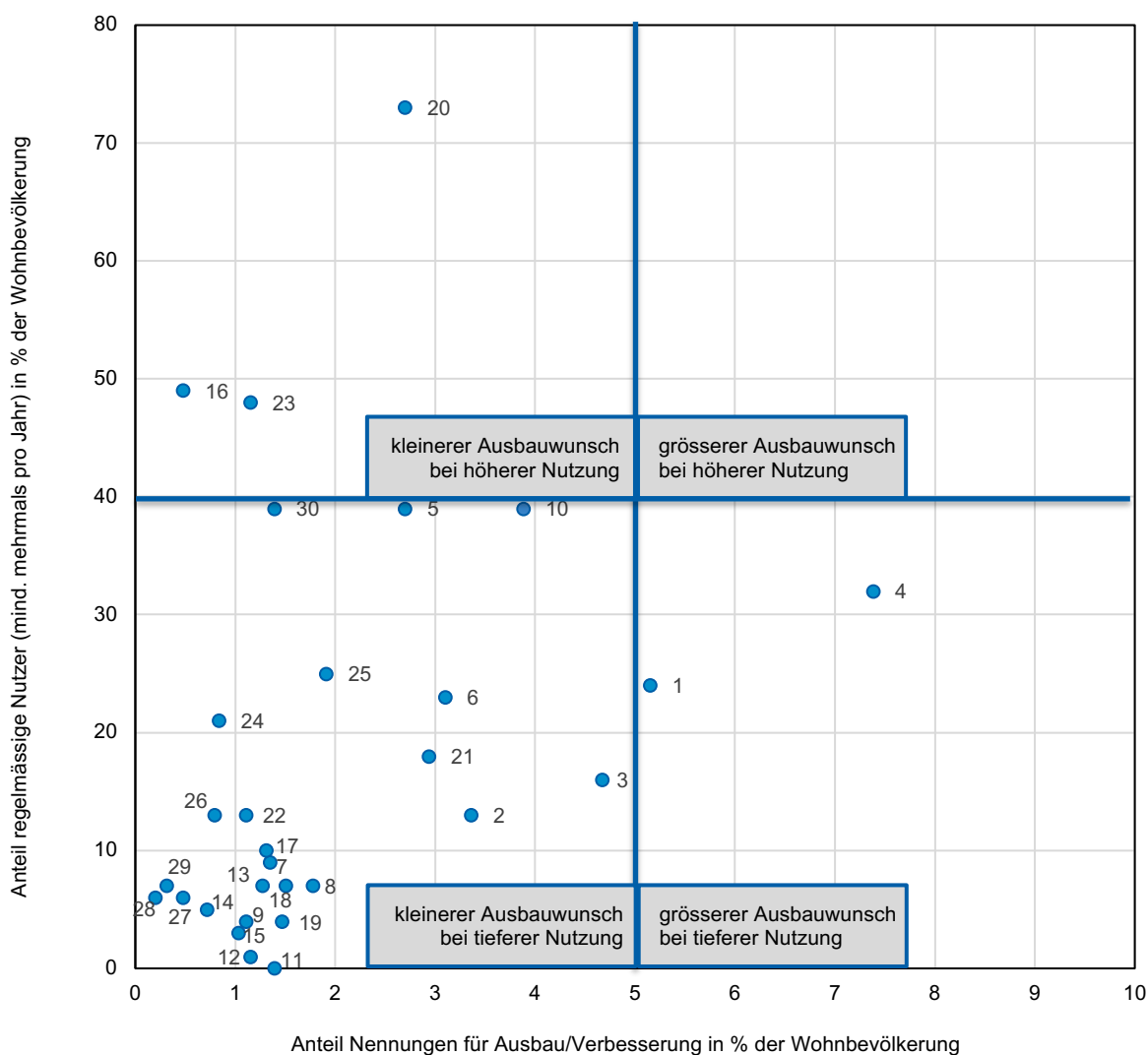
Bei der Portfolio-Analyse lohnt es sich, auch einen Blick auf weniger häufig genutzte Angebote und Infrastrukturen zu werfen, um Bedürfnisse von kleinen Nutzergruppen identifizieren zu können. So werden beispielsweise Rollsport-, Inline- und Skateranlagen sowie auch BMX- und Bikeanlagen zwar nur von einer kleinen Minderheit benutzt. Trotzdem ist es bemerkenswert, dass bei diesen Sportanlagen der Wunsch nach einem Ausbau höher ist als die aktuelle Nutzung.

A 8.2: Sportangebote und Sportinfrastruktur, welche in der Region ausgebaut oder verbessert werden müssten (Nennungen in % der Wohnbevölkerung)



Anmerkung: Anzahl Befragte: 845.

A 8.3: Portfolio der Sportangebote und Sportinfrastruktur im Kanton Zug: Anteil Nennungen für Ausbau oder Verbesserung (x-Achse) vs. Anteil regelmässige Nutzer (y-Achse)



1	Turnhallen und Sporthallen	11	Rollsport-, Inline-, Skateranlagen	21	Vita-Parcours
2	Fussballplätze	12	BMX- und Bikeanlagen	22	Lafstrecken, Finnenbahnen
3	andere Aussenanlagen/Sportplätze	13	Mountainbike-Trail / Downhill-Piste	23	signalisierte Wanderwege
4	Hallenbäder	14	Beachvolleyballfeld / Beachsoccerfeld	24	signalisierte Winterwanderwege
5	See- und Flussbäder	15	Kletter-, Boulderanlage	25	signalisierte Velorouten
6	Freibäder	16	zu Hause (Wohnung, Haus, Garten)	26	signalisierte Mountainbikewege
7	Eisfelder und Kunsteisbahnen	17	Sport- und Bewegungsräume im Wohnumfeld	27	signalisierte Schneeschuhrouen
8	Tennisplätze	18	Sportmöglichkeiten auf Schulhausareal	28	signalisierte Schlittelwege
9	Tennishallen	19	Sport- und Bewegungsangebote zum Mitmachen	29	Langlaufloipen
10	Private Fitness- und Sportcenter	20	freie Natur	30	Bergbahnen, Skilifte

Anmerkung: Anzahl Befragte: 845

9. Sportförderung

Um mehr über die Bedeutung des Sports und die Gewichtung der Sportförderung herauszufinden, wurde den Befragten die folgende Frage gestellt: «Wenn Sie 1000 Franken für die Bereiche Kultur, Soziales oder Sport spenden könnten: Wie viel Geld würde jeder von diesen Bereichen von Ihnen erhalten?» Die Antworten auf diese Frage fielen sehr unterschiedlich aus: Während einige Personen das Geld gleichmässig auf die drei Bereiche aufteilten, nahmen andere eine bewusste Gewichtung vor oder haben den ganzen Betrag einem einzelnen Bereich zugewiesen. Im Durchschnitt würde die Zuger Bevölkerung 254 CHF für die Kultur, 410 CHF für Soziales und 336 CHF für den Sport spenden. Die Zugerinnen und Zuger verteilen die 1000 Franken somit ziemlich ähnlich, wie es die Schweizer Bevölkerung machen würde.

T 9.1: Verteilschlüssel der Spenden für die Bereiche Kultur, Soziales und Sport im Umfang von 1000 Franken (Durchschnitt der Beträge in CHF für die entsprechenden Bereiche)

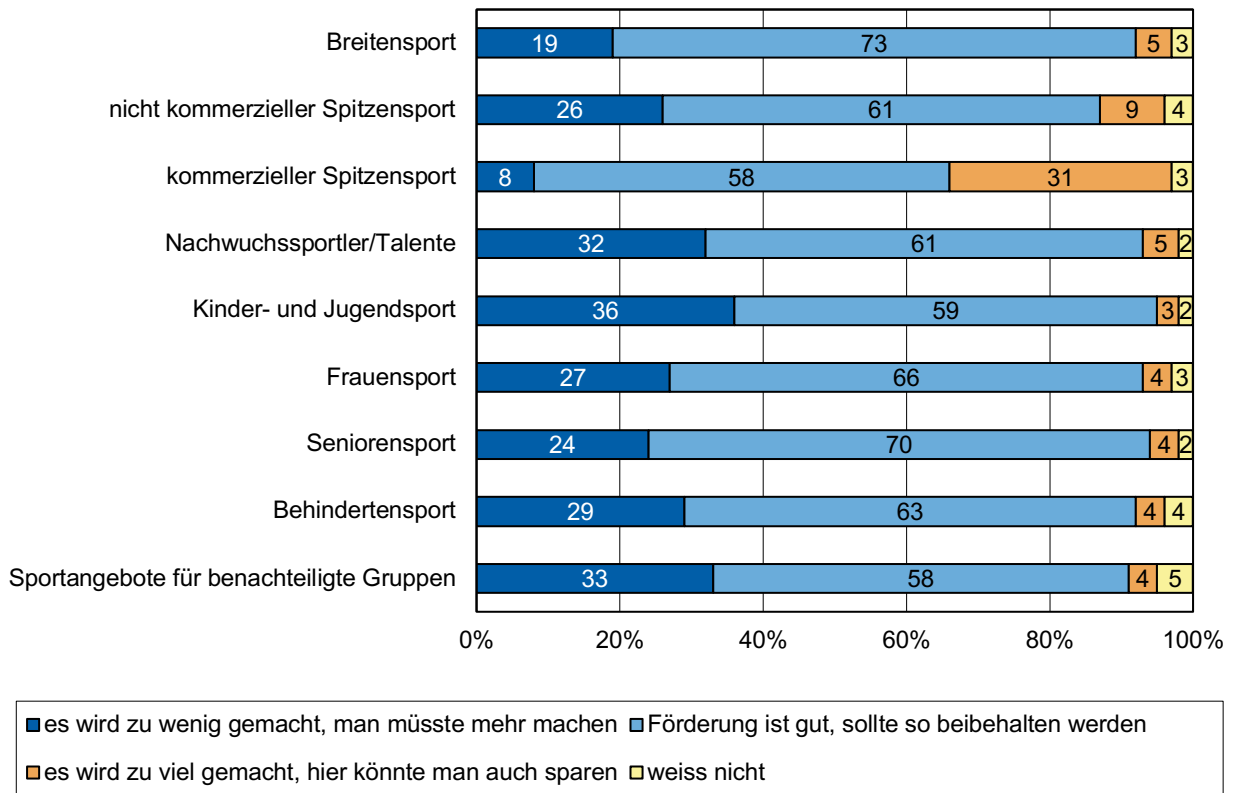
	Kanton Zug	Schweiz
Kultur	254	266
Soziales	410	390
Sport	336	344

Anmerkung: Anzahl Befragte: Kanton Zug: 835; Schweiz: 11'012. Antwort auf die Frage: «Wenn Sie 1000 Franken für die Bereiche Kultur, Soziales oder Sport spenden könnten: Wie viel Geld würde jeder dieser Bereiche von Ihnen erhalten?»

Wie die Sportförderung in verschiedenen Bereichen konkret eingeschätzt wird, lässt sich Abbildung 9.1 entnehmen. In sämtlichen Bereichen des Sports vertritt eine Mehrheit der Zuger Bevölkerung die Meinung, die Förderung sei gut und sollte so beibehalten werden. Die Zugerinnen und Zuger sind somit mit der bestehenden Sportförderung grundsätzlich zufrieden. Trotzdem gibt es Bereiche, bei welchen ein gutes Drittel fordert, es müsste mehr gemacht werden. Dies trifft auf den Kinder- und Jugendsport, die Nachwuchssportler und Talente sowie die Sportangebote für benachteiligte Gruppen zu. Auf der anderen Seite findet man beim kommerziellen Spitzensport auch einen nennenswerten Anteil an Stimmen, die finden, es könnte in diesem Bereich gespart werden, da eher zu viel gemacht werde. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Sportförderung ist im Kanton Zug in sämtlichen Bereichen noch etwas höher als im Schweizer Schnitt.

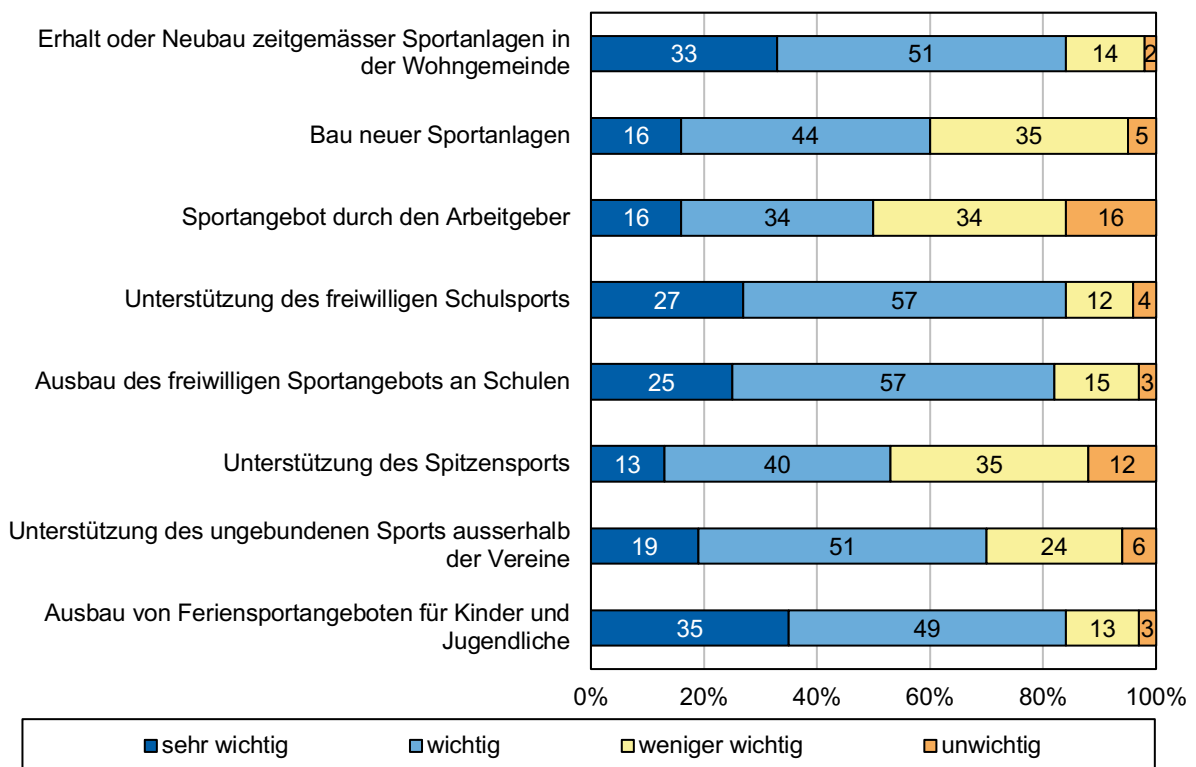
Abschliessend illustriert Abbildung 9.2, wie wichtig die Umsetzung verschiedener Forderungen für die Zuger Bevölkerung ist. Besonders wichtig erscheinen den Zugerinnen und Zugern der Erhalt und Neubau zeitgemässer Sportanlagen sowie kinderspezifische Anliegen. Dazu gehören der Ausbau von Feriensportangeboten, die Unterstützung des freiwilligen Schulsports sowie der Ausbau des freiwilligen Sportangebots an Schulen. Mehr als 80 Prozent der Zuger Bevölkerung schätzen die Umsetzung dieser Forderungen als wichtig ein, mindestens ein Viertel sogar als sehr wichtig. Sportangebote durch den Arbeitgeber oder die Unterstützung des Spitzensports stehen hingegen nicht zuoberst auf der Prioritätenliste.

A 9.1: Einschätzung der Sportförderung im Kanton Zug (in % der Wohnbevölkerung)



Anmerkung: Anzahl Befragte: zwischen 808 und 822.

A 9.2: Wichtigkeit der Umsetzung verschiedener Forderungen im Kanton Zug



Anmerkung: Anzahl Befragte: Je nach Forderung nehmen zwischen 746 und 760 eine Wichtigkeitseinschätzung vor.

Dass diese Meinungen in der Bevölkerung breit abgestützt sind, wird in Tabelle 9.2 verdeutlicht. So wird die Wichtigkeit der Umsetzung der verschiedenen Forderungen von beiden Geschlechtern und allen Altersgruppen sehr ähnlich eingestuft. Einzig die Sportangebote durch den Arbeitgeber sowie die Unterstützung des ungebundenen Sports ausserhalb der Vereine sind für Personen ab 60 Jahren etwas weniger wichtig.

T 9.2: Wichtigkeit der Umsetzung verschiedener Forderungen im Kanton Zug nach Geschlecht und Alter (arithmetisches Mittel auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 4 (sehr wichtig))

	Erhalt oder Neubau zeitgemässer Sportanlagen in der Wohngemeinde	Bau neuer Sportanlagen	Sportangebot durch den Arbeitgeber	Unterstützung des freiwilligen Schulsports	Ausbau des freiwilligen Sportangebots an Schulen	Unterstützung des Spitzensports	Unterstützung des ungebundenen Sports ausserhalb der Vereine	Ausbau von Feriensportangeboten für Kinder und Jugendliche
<i>Geschlecht</i>								
Frauen	3.1	2.6	2.6	3.1	3.1	2.6	2.8	3.2
Männer	3.2	2.8	2.4	3.0	3.0	2.5	2.8	3.1
<i>Alter</i>								
15 bis 29	3.1	2.7	2.5	3.0	2.9	2.6	3.0	3.0
30 bis 44	3.2	2.8	2.6	3.1	3.0	2.5	2.8	3.2
45 bis 59	3.2	2.8	2.6	3.1	3.1	2.6	2.9	3.2
60+	3.0	2.6	2.3	3.0	3.0	2.5	2.6	3.1
Insgesamt	3.1	2.7	2.5	3.1	3.0	2.5	2.8	3.2

Anmerkung: Anzahl Befragte: Je nach Forderung nehmen zwischen 746 und 760 eine Wichtigkeitseinschätzung vor.

Anhang: Untersuchungsmethode und Stichprobe

Die Erhebung «Sport im Kanton Zug 2020» wurde wie «Sport Schweiz 2020» erstmals als Mixed-Mode-Befragung durchgeführt. Dabei stand es den Befragten frei, ob sie an der Studie wie in früheren Jahren mittels eines computergestützten Telefoninterviews (CATI) oder neu über einen Online-Selbstaufüller (computergestütztes Web-Interview (CAWI)) teilnehmen wollten. Diese Erweiterung der Befragungsmethode wurde eingeführt, um der nachlassenden Erreichbarkeit und der sinkenden Teilnahmebereitschaft bei telefonischen Befragungen entgegenzuwirken.

Der Fragebogen musste an die neuen methodischen Rahmenbedingungen angepasst werden. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Fragen möglichst vergleichbar blieben, um weiterhin Entwicklungen über die Zeit messen zu können. Die Anpassungen am Fragebogen geschahen in enger Kooperation mit den verschiedenen Trägern und Partnern der Studie. Das Amt für Sport des Kantons Zug steuerte eigene Fragen zur Sportförderung und zur Infrastruktur bei. Für die Durchführung der Erhebung war wie bereits in den früheren «Sport Schweiz»-Befragungen das LINK Institut verantwortlich. Der offizielle Feldstart war der 7. März 2019. Um saisonale Effekte möglichst auszuschliessen, wurden die Interviews in drei Tranchen durchgeführt, welche zeitlich versetzt im Abstand von etwa sieben Wochen bearbeitet wurden. Das Feld wurde offiziell am 17. August geschlossen.

Erstmals wurden für «Sport im Kanton Zug» und «Sport Schweiz 2020» auch Personen im Alter von über 74 Jahren befragt. Die Grundgesamtheit umfasst damit alle in der Schweiz wohnhaften Personen im Alter ab 15 Jahren, welche in deutscher, französischer oder italienischer Sprache befragt werden können. Die Stichprobenziehung wurde vom Bundesamt für Statistik durchgeführt. Die Zielpersonen wurden nach dem Zufallsprinzip aus dem Stichprobenrahmen für Personen- und Haushaltserhebungen (SRPH) ausgewählt.

Zunächst erhielten die Zielpersonen einen Ankündigungsbrief vom Bundesamt für Sport. Da der Fokus der Erhebung auf der CAWI-Methode lag (CAWI-forced), enthielt das Schreiben neben den üblichen Studieninformationen auch die persönlichen Logindaten für den Einstieg in den Online-Fragebogen. Erst im Rahmen der zweiten Erinnerung wurden die Zielpersonen telefonisch kontaktiert. Für die Zielpersonen bestand jedoch die Möglichkeit, bereits vorher mit der installierten Gratis-Hotline des LINK Instituts telefonisch oder per E-Mail in Kontakt zu treten, um sich für die Durchführung eines telefonischen Interviews zu melden. Neben der Hotline stand den Zielpersonen zudem auch eine Website zur Verfügung, damit sie sich über die Studie informieren konnten. Wie Tabelle A1 zeigt, konnte schliesslich eine Ausschöpfung von 43 Prozent (mit Kontaktoverflow) erreicht werden. Fehlende Telefonnummern waren der häufigste Grund, dass kein Interview realisiert werden konnte (68%), wohingegen eigentliche Verweigerungen (14%) oder Probleme aufgrund der Sprache, des Alters oder der Gesundheit (8%) eher selten waren. Für ein Interview mussten die befragten Personen unabhängig von der gewählten Methode gegen 40 Minuten aufwenden.

Damit die aus mehreren Teilstichproben zusammengesetzte Stichprobe für die Wohnbevölkerung des Kantons Zug repräsentativ ist, wurde eine Gewichtung eingeführt. Die vorliegenden Daten beruhen auf gewichteten Daten, wohingegen die Fallzahlen ungewichtet angegeben werden und sich auf die tatsächliche Zahl interviewter Personen beziehen.

T A1: Übersicht über die Teilnahmequoten und Ausfälle bei der Befragung

	Kanton Zug	Schweiz
Aktivierte Adressen	1801	31386
Offene Kontakte, Kontaktoverflow		6205
Aktivierte Adressen ohne Kontaktoverflow		25181
Ausfälle total		12378
- davon Tel.nr.-Problem		8496
- davon unerreichbar		655
- davon Verweigerungen		1672
- davon Sprach-, Alters-, Gesundheitsproblem		1007
- davon Briefretouren		503
- davon anderes		45
Realisierte Interviews*	777	12803
Ausschöpfung ohne Kontaktoverflow (in %)		50.8
Ausschöpfung mit Kontaktoverflow (in %)	43.1	40.8

Anmerkung: *Bei den Analysen der meisten Fragen kommen zu den zusätzlich im Kanton Zug befragten Personen noch die Befragten aus der gesamtschweizerischen Studie dazu, die im Kanton Zug wohnen. Die Zahl der im Kanton Zug befragten Personen steigt damit von 777 auf 845.

Obwohl «Sport Schweiz» mit den verschiedenen kantonalen und städtischen Zusatzstichproben die umfangreichste Erhebung zum Sportverhalten ist, die in der Schweiz durchgeführt wird, und die Daten nach strengen wissenschaftlichen Kriterien erhoben und ausgewertet wurden, muss berücksichtigt werden, dass sich Stichprobenerhebungen stets innerhalb gewisser Fehlerspannen bewegen. Das bekannteste Mass zur statistischen Kontrolle dieser Fehlerspanne ist der so genannte Vertrauensbereich. Die Grösse des Vertrauensbereichs berechnet sich mit folgender Formel:

$$V = +/-2 \sqrt{(p(100-p)/n)}$$

V = Vertrauensbereich

p = Anteil der Befragten, die eine bestimmte Antwort gegeben haben (in Prozentpunkten)

n = ungewichtete Stichprobengrösse

Wenn also zum Beispiel 47.1 Prozent der Befragten im Kanton Zug (Stichprobe) angeben, dass sie Velo fahren, so liegt der «wahre» Wert in der Zuger Bevölkerung (Grundgesamtheit) mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent zwischen 43.7 und 50.5 Prozent (Vertrauensbereich: +/-3.43 Prozentpunkte). Beim Rudern, das von 1.5 Prozent der Bevölkerung als Sportart genannt wird, liegt der «wahre» Wert mit einer 95-prozentigen Wahrscheinlichkeit zwischen 0.7 und 2.3 Prozent (Vertrauensbereich: +/-0.84 Prozentpunkte). Die dargestellten Ergebnisse wurden zusätzlich mit verschiedenen (multivariaten) Analysen abgesichert und auf statistische Signifikanz geprüft. Aus Platzgründen fand die Darstellung der entsprechenden Analysen keinen Eingang in den Text.

Weitere Details zu den Methoden finden sich im Grundlagenbericht «Sport Schweiz 2020» (vgl. Lamprecht, Markus, Rahel Bürgi und Hanspeter Stamm (2020): Sport Schweiz 2020: Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO).